

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR NEUSTADT · HUCHTING
OBERVIELAND · WOLTMERSHAUSEN · STROM · SEEHAUSEN

DONNERSTAG, 18. FEBRUAR 2016 | NR. 41 | LINKS DER WESER / SÜD / HUCHTING

„Ihr Tod reißt eine große Lücke“

Seehauser trauern um Eva Thiemann

VON KARIN MÖRTEL

Seehausen. Für das kleine Dorf an der Weser ist die Nachricht über den plötzlichen Tod von Eva Thiemann ein Schock. Am Montag ist die Seehauser Ortsamtsleiterin im Alter von 77 Jahren gestorben. „Ihr Tod reißt eine große Lücke“, zeigt sich Beiratsprecher Ralf Hagens (CDU) tief betroffen. Eine Lücke, die nicht so schnell wieder geschlossen werden könne. „Sie hat sich an so vielen Stellen für das Dorf eingesetzt, das war schon toll, was diese Frau geleistet hat“, so Hagens.

Allein ihr politisches Engagement ging weit über das normale Maß hinaus: Seit 42 Jahren war sie in der Bremer CDU aktiv, darunter viele Jahre auch als stellvertretende Vorsitzende des CDU Stadtbezirksverbands Nordvieland. 28 Jahre lang war sie im Ortsbeirat vertreten und hat daraufhin ab 2003 ehrenamtlich als Ortsamtsleiterin gearbeitet. Drei Mal in Folge – zuletzt im Sommer 2015 – wurde sie wiedergewählt. „Ich will es noch einmal wissen“, sagte sie nach der letzten Wahl. Und genau das zeichnete sie aus, bestätigte Hagens: „Sie war geradlinig, zielstrebig und hatte eine klare Meinung, die sie immer ohne Umschweife zum Ausdruck gebracht hat.“ Er habe zudem ihre Fähigkeit geschätzt, Probleme anzupacken und für die Interessen des Dorfes zu streiten.

Und die Themen scheinen schier endlos zu sein, für die Thiemann sich engagiert hat: Sie ist unter anderem für die Jugendlichen des Dorfes eingetreten und hat dafür gesorgt, dass sie einen Treffpunkt in der Kirchengemeinde bekommen. Sie hat erfolgreich dafür gekämpft, dass die Grundschule und der Kindergarten des Dorfes lebensfähig bleiben. Sie führte Auseinandersetzungen mit der umliegenden Industrie und Gewerbebetrieben im Interesse der Dorfbewohner. Aber auch in anderen Bereichen hat sie die Dorfgemeinschaft über Jahrzehnte mit geprägt. So war sie auch viele Jahre im ehemaligen Schützenverein als Vorstandsmitglied aktiv. Darüber hinaus hat sie sich auch bei der evangelischen Kirchengemeinde eingebracht, zuletzt als erste Vorsitzende des Kirchenvorstandes.

Angesichts der Tatsache, dass sie keine alteingesessene Dorfbewohnerin war, sondern erst als junge Frau aus der östlichen Vorstadt in den ländlichen Ortsteil zog, ist dieser Einsatz für Hagens umso mehr ein Beweis für Eva Thiemanns offenes Wesen und ihre Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen. Für den Beiratsprecher bleibt unbestritten: „Sie hat sehr viel Positives für Seehausen erreicht.“



Ortsamtsleiterin Eva Thiemann aus Seehausen ist gestorben. FOTO: WALTER GERBRACHT

Wohnen für kleines Geld

Studentischer Architekturwettbewerb für Huckelrieder Wendeschleife / Ausstellung



Claus Gieseler von der Baubehörde (links) und Andreas Bodeit vom Sanierungsträger Baubecon bauen die Ausstellung im Quartiersbüro auf. An der Wand hängt bereits der Siegerentwurf, die beiden vorderen Entwürfe haben ebenfalls Preise bekommen. FOTOS: WALTER GERBRACHT

VON KARIN MÖRTEL

Huckelriede. Es gilt als Sahnstück und Herausforderung gleichermaßen: Das städtische Grundstück, auf dem früher Straßenbahnen in Huckelriede gewendet haben, um ihre Rückfahrt Richtung Innenstadt anzutreten. Nun wird die Wendeschleife an der Kreuzung Niedersachsendamm und Habenhauser Landstraße nicht mehr benötigt und der Weg ist frei für neue Gestaltungsideen.

Was dabei herauskommt, wenn Architekturstudierende sich städtebauliche Lösungen für diese 2400 Quadratmeter ausdenken, können ab Dienstag interessierte Anwohner im Huckelrieder Quartiersbüro sehen. Denn dort bereitet in diesen Tagen Andreas Bodeit vom Sanierungsträger Baubecon eine Ausstellung über die Siegerentwürfe des 7. Alvar-Aalto-Preises vor, den die städtische Wohnungsbaugesellschaft Gewoba alle zwei Jahre in Kooperation mit der School of Architecture der Hochschule Bremen auslobt.

„Wir haben unter dem Motto ‚Wohnen kompakt‘ diesmal die Aufgabe gestellt, Konzepte für gemeinschaftliches Wohnen auf minimaler Fläche zu realisieren“, erklärt Corinna Bühring von der Gewoba. Reizvoll findet sie, dass es sich bei der Wendeschleife um eine reale Situation im Stadtteil handelt, bei der sowohl die Gebäudekonzeption als auch stadtplanerische Aspekte eine Rolle spielen. Besondere Herausforderung: Die Kosten müssen niedrig bleiben, damit die Wohnungen auch für Menschen mit wenig Geld bezahlbar bleiben. Die Zielgruppe ist allerdings nicht auf Studenten beschränkt. „Für Familien ist die Wohnungsbau mit den großen Straßen und wenig Freifläche ums Haus jedoch weniger geeignet“, findet Bodeit.

Die Jurymitglieder haben Johanna



Bei der Gewoba haben die Entwürfe der Studenten nach Auskunft von Corinna Bühring die Lust auf ein neues Bauprojekt geweckt.

Brown von der Fachhochschule Münster für ihre Lösung dieser Aufgabe zur Siegerin gekürt: Sie plant Wohngemeinschaften mit kleinen eigenen Schlafräumen, die über großzügige Wohn- und Essbereiche für alle Mitbewohner verfügen. Diese liegen wiederum auf jeder Etage an einem Laubengang rund um einen grünen Innenhof, wodurch auch die Kommunikation innerhalb der Hausgemeinschaft leichter werden soll. Im Erdgeschoss der bis zu sechsstöckigen Häuser hat die Studentin ein Café, aber auch öffentlich zugängliche Werkstätten und Ateliers sowie gemeinschaftliche Arbeitsräume für die Hausbewohner eingeplant.

Die Nutzung des Erdgeschosses für Gastronomie und Einzelhandel findet sich in

nahezu allen eingereichten Entwürfen wieder. „Das ist etwas, das wir uns auch von städtischer Seite an dieser Stelle wünschen“, sagt dazu Claus Gieseler von der Baubehörde. Die Investorensuche laufe bereits. Wer sich erfolgreich um das Grundstück bewirbt, muss dann unabhängig vom Studentenwettbewerb eigene Ideen für eine Bebauung einreichen. Bodeit fehlt bislang an dieser Stelle ein Nahversorger, um das Huckelrieder Zentrum zu stärken. „Ich würde mir außerdem wünschen, dass die Ergebnisse des Studentenwettbewerbs eine Anregung dafür liefern könnten, was an dieser zentralen Stelle möglich ist“, wirbt Bodeit für die Bereitschaft zu kreativen Lösungen. Daran mangelte es bei den insgesamt sechs präsentierten Preisträgern keineswegs. Zwei tschechische Gaststudenten der Hochschule Wismar planen beispielsweise extrem kleine Einzelapartements ohne Wohnzimmer, deren Bewohner allerdings freien Zugang zu riesigen Gemeinschaftsbereichen haben, die über eine Bibliothek, ein Musikzimmer, Ruhezonen und Billardtisch verfügen. „Die Idee dahinter ist spannend, denn die Wohnzimmer aller Wohnungen wurden quasi zusammengelegt, um vielfältige Gemeinschaftsräume zu generieren“, lobt Bühring diesen visionären Entwurf, der einen Sonderpreis erhalten hat.

Beim städtischen Wohnungsbauunternehmen haben die Ideen zur Wendeschleife offenbar auch abseits des Wettbewerbs bereits Wirkung gezeigt und Lust auf ein neues Bauprojekt in Huckelriede geweckt. Gewoba-Architektin Bühring: „Wir sind an dem Grundstück interessiert.“

Die Ausstellung ist im Quartiersbüro, Niedersachsendamm 42, ab Dienstag, 23. Februar, jeden Dienstag bis zum 5. April zwischen 14 und 17 Uhr zu sehen.

Initiative schaltet Rechtsanwalt ein

„Bambi“ gegen Flüchtlingsunterkunft

VON KARIN MÖRTEL

Kattenesch. Die Bürgerinitiative „Bambi“, die sich wie berichtet gegen eine geplante Flüchtlingsunterkunft an der Marie-Mindermann-Straße formiert hat, hat einen Rechtsanwalt eingeschaltet, der rechtliche Schritte gegen das Vorhaben der Sozialbehörde prüft. „Sollte ein Bauantrag gestellt werden, werden wir zunächst Antrag auf einen vorläufigen Rechtsschutz stellen mit dem Ziel, dass der Bauantrag abgelehnt wird“, erklärt Uwe Piehl, der außerdem auch zwei Eigentümer vertritt, deren Häu-

ANZEIGE

Engel & Völkers
Shopneueröffnung in der Bremer Neustadt am 01.04.2016.
Osterstraße 46 • 28199 Bremen
Der Countdown läuft und in 6 Wochen ist es soweit!
Wir freuen uns auf Sie!
Engel & Völkers Bremen Neustadt
bremenneustadt@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/bremenlinksderweser
ENGEL & VÖLKERS

ser gegenüber den geplanten Wohncontainern liegen. Und genau deren Nachbarrechte seien betroffen, so der Jurist. „Es gilt ein Rücksichtnahmegebot, das mit dieser Dimension von 256 Flüchtlingen überschritten wird.“ Eine Überlastung der Infrastruktur sowie eine geringere Wohnqualität sei die Befürchtung der Anwohner. „Meinen Mandanten ist allerdings wichtig, dass sie nicht gegen die Flüchtlinge vorgehen wollen.“ Sollte der Bauantrag trotz des Widerspruchs genehmigt werden, sei die letzte Option eine Klage vor dem Verwaltungsgericht.

Bernd Schneider aus der Sozialbehörde gibt anlässlich dieser Absichtserklärung zu bedenken: „Es geht hier um ein hohes und völkerrechtlich verbindliches Gut des Gemeinwesens, Flüchtlingen Schutz zu bieten.“ Dies gelte es, gegen die Interessen der Nachbarn abzuwägen. „Außerdem hat sich in Bremen gezeigt, dass die meisten Sorgen und Bedenken der Hilfsbereitschaft weichen, wenn die Unterkunft erst einmal steht.“

WOCHENMARKT HUCKELRIEDE Gratispunsch für die Kunden

Huckelriede. Auf dem Wochenmarkt Huckelriede läuft am Freitag, 19. Februar, eine Extra-Aktion. Die Markthändler laden ihre Kunden zu einem Gratispunsch ein – von 14.30 bis 17 Uhr gibt es das Getränk auf dem Markt am Huckelrieder Stadtplatz. Angesichts niedriger Temperaturen haben die Markthändler beschlossen, ihren Kunden dieses heiße Angebot zu unterbreiten. Weitere Aktionen sind am 4. und 18. März geplant. SPA

ST-MATTHÄUS-GEMEINDE Opernmelodien

Huchting. Arien von Mozart, Verdi und anderen Opernkomponisten sind am Sonntag, 20. Februar, um 18 Uhr in der St.-Matthäus-Gemeinde, Hermannsburg 32e, zu hören. Begleitet werden die Gesangssolisten am Klavier von Angelika Scholl. Die Leitung des Konzerts hat Sabine Winkelmann. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Matthäus-Initiative „Zuhause für Kinder“ wird gebeten. SPA

Deckenschau bei der Firma Buben Decken & Design in Bremen Zimmerdecke schnell montiert

Möchten Sie demnächst Ihre Zimmerdecke neu gestalten, weil sie Risse oder Flecken aufweist, oder weil sie nicht mehr zur Einrichtung passt?

Dann kommen Sie zur Firma Buben Decken & Design in Bremen. Hier wird nach dem Plameco-System gearbeitet. Dieses System bietet eine neuartige Decke, die es auf Wunsch mit integrierter Beleuchtung gibt. Sie verleiht jedem Raum eine völlig neue Ausstrahlung. Die Decke kann innerhalb eines Tages montiert werden, ohne dass das Zimmer ausgeräumt werden muss. Eine Plameco Decke besteht aus einem hochwertigen Kunststoff und ist in über 90 Farben und Varianten, mit oder ohne Verzierung erhältlich. Passend zu jedem Wohnstil, ob

klassisch oder supermodern. Stimmungsvolle Akzente setzt eine nach Ihren Wünschen installierte Beleuchtung. Alle Leistungen gibt es komplett und aus einer Hand! Weitere Vorteile dieser Designerdecke liegen in der Beschaffenheit des Materials, denn Plameco-Decken sind hygienisch, staubdicht, antistatisch und pflegeleicht. Als besonders wichtig für den Einsatz in Küche oder Badezimmer erweist sich, dass jede Decke auch schimmelabweisend, sowie algen- und bakterienfrei ist. Weiterhin ist das Material unempfindlich gegenüber Hitze, Kälte, Feuchtigkeit oder Trockenheit. Die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der Plameco-Decke sind die ideale und langlebige Lösung für jede Zimmerdecke. Herr Buben lädt dieses



Wochenende zu einem Besuch in seinem Ausstellungsraum in der Mahrdorfer Heerstr. 64 in Bremen ein. Denn während seiner Deckenschau können Sie sich von 10.00 bis 17.00 Uhr ausführlich über dieses seit 30 Jahren bewährte System informieren lassen.

Eine neue (T)Raumdecke in nur 1 Tag!
Zimmerdecken • Beleuchtung • Zierleisten
Einladung zur
DECKENSCHAU
Samstag, 20.02., und Sonntag, 21.02. von 10 bis 17 Uhr
• schnelle, saubere Montage an einem Tag!
• pflegeleichtes Material!
• kein Umräumen der Möbel erforderlich!
• Beleuchtung nach Wunsch!
• feuchtigkeitsbeständig!
• akustisch korrigierend!
Wir informieren Sie gern über die Möglichkeiten dieses einzigartigen und über 30 Jahre bewährten Deckensystems!
Außerhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.
NEU: PLAMECO-Fachbetrieb Buben Decken & Design
Mahrdorfer Heerstraße 64, 28307 Bremen
Besuchen Sie unsere Ausstellung oder rufen Sie an: Tel. 04 21 / 4 85 27 50

Besuch aus fernen Galaxien

Arster Karneval lockt alle Generationen in die Sporthalle am Korbhauser Weg

VON JÖRG TEICHFISCHER

Arsten. Dass die Arster genauso gut feiern können wie die Jecken am Rhein, beweisen sie mit ihrem 63. Karneval, der in der Sporthalle am Korbhauser Weg gefeiert wurde. Drei Tage hatte der Festausschuss für den Vorverkauf der Karten zum Karneval eingeplant, doch bereits am ersten Tag waren nach 40 Minuten sämtliche Plätze vergeben, sodass die rund 20 Plakate im Ortsteil mit einem entsprechendem Hinweis überklebt werden mussten.

Das bunte Treiben begann am Nachmittag mit dem Karneval der Kinder, von denen viele ihre Eltern und Großeltern mitgebracht hatten. Mit dem Einmarsch der Prinzenparade, die unter anderem aus der Mädchentanzgruppe des TuS Komet bestand, wurde das Fest eröffnet. Das Kinder-Prinzenpaar Leni und Acelya – beides Mädchen, da ein männlicher Prinz nicht gefunden wurde – begrüßte seine Untertanen in Reimform. „Die Halle ist voll, der Nachmittag wird bestimmt toll“, reimte Prinz Leni. Prinzessin Acelya forderte die kleinen Gäste auf: „Heute vergessen wir Hausaufgaben und Vokabeltest und feiern ein schönes Fest“. Ihre Reden schlossen sie natürlich mit dem traditionellen dreifachen Ausruf „Arsten hinein“, bei dem alle Gäste einstimmten.

Jan Großkopf von der Kita St. Johannes Arsten übernahm die Regie und lobte die vielen Kostüme der Anwesenden. Pippi Langstrumpf, Star Wars-Anzüge, Zauberer, Clowns und viele Eisköniginnen gehörten dazu. „Ihr seht richtig klasse aus“, so der Animator, der die Kinderschar mit Rufen wie „Habt Ihr Lust zu feiern?“ sowie Bewegungsspielen, Polonaise durch die Sporthalle und anderen Aufgaben anfeuerte. Auch DJ Toddy, der unter anderem auf dem Bremer Freimarkt für Stimmung sorgt, heizte der Kinderschar mit Sprüchen und Bewegungsspielen ein. Eine vereinseigene Hip-Hop-Gruppe zeigte ihre Tanzkünste, wie auch die Hip-Hop-Gruppe „MonStars“ vom ATSV Habenhausen. So manch einer kam unter seiner Maske und seiner Verkleidung ganz schön ins Schwitzen. Entsprechend erschöpft waren die Kleinen, sodass der Kindernachmittag bereits eine halbe Stunde früher beendet wurde als eigentlich geplant.

Die Pause konnten die Helfer des Festausschusses gut nutzen, um die Halle zu reinigen und die Tischdecken zu wechseln, bevor am Abend die Erwachsenen die Halle zum Beben brachten. Die waren ebenso kreativ verkleidet, wie zuvor schon die Kinder. „Wer hier kein Kostüm hat fällt auf“, lobte Festwart Nils Lackmann die Kleiderordnung seiner Gäste. Das war nicht immer so. „Es gab eine Zeit, da wollten sich die Arster ungenervt verkleiden“, wusste Jörg Voigt, der seit sieben Jahren die Aufgabe des Karnevalspräsidenten innehat. Doch vor zwei Jahren hat sich nach seiner Beobachtung ein wahrer „Hype zum Verkleiden“ eingestellt. Viele futuristische Motive und sehr aufwändig gestaltete Masken sind ihm bei diesem Karneval besonders aufgefallen.

Auch Resel Sünramm, die Pressewartin des achtköpfigen Festausschusses, bestätigte den Wandel. „Früher war es nicht immer leicht, den Karneval aufrechtzuerhalten und Prinzenpaare zu finden, doch heute ist es Kult und die Leute bewerben sich bei uns“, freute sich die Närrin, die im Schlafanzug verkleidet an dem gesellschaftlichen Anlass teilnahm.

„Die Veranstaltung ist in, das hat sich herumgesprochen“, erklärte sich Voigt



Die vier Wesen kommen doch bestimmt von einem fremden Planeten und nicht aus Arsten? Bei der Auswahl der Kostüme waren die Karnevalbesucher sehr kreativ. FOTOS: WALTER GERBRACHT

den Erfolg. Dazu trage der DJ, die benachbarten Karnevalsfeiern, die lange Arster Tradition sowie die Mühe, die sich der achtköpfige Festausschuss mache, entscheidend bei. Als Karnevalspräsident gehört Voigt dem „Elferrat“ an, der einheitlich in schwarz-weißem Anzug und roter Fliege zusammen mit dem Prinzenpaar und der Prinzenparade vom Großen Karnevalsverein „Rot-Weiß“ Bremen im Gleichschritt zur Marschmusik in die Sporthalle einzog und die weitere Veranstaltung von der Bühne aus begleitete. In seiner kurzen Begrüßungsrede dankte der Präsident den Helfern für ihren Einsatz unter anderem beim Schmücken der Halle, die in den roten Vereinsfarben ergänzt um grüne Girlanden erstrahlte. „Lange Büttenreden werden bei uns nicht gehalten, das erzeugt zu viel Unruhe“, lautete seine Erfahrung. Stattdessen bekam das Prinzenpaar, das jedes Jahr vom Festausschuss bestimmt

wird, das Wort. „Was gibt es Schöneres auf Erden, als ein Arster Prinz zu werden?“, fragte Prinz Michael Schwepe das feiernde Volk. Dabei musste er gestehen, dass eigentlich seine Ehefrau Wiebke als gebürtige Arsterin die Hauptrolle spielt. „Und niemals hätte ich gedacht, dass meine Frau mich zum Prinzen macht“, dankte er ihr. „Eine Arster Prinzessin wollte ich schon immer sein, um mit euch zu rufen, Arsten hinein!“ erklärte die Prinzessin ihre Verbundenheit mit dem Karneval.

Es folgten Tanzvorführungen unter anderem des Prinzenpaares, der Prinzenparade sowie der Auftritt des Funkenmariechens des Karnevalsvereins Rot-Weiß, das mit akrobatischen Leistungen das Publikum verblüffte. Zumba-Aufführungen einer Fitnessstudio-Tanzgruppe sowie Darbietungen der Breakdance-Gruppe „Carosoul“ vom ATSV Habenhausen ergänzten das Bühnenprogramm. DJ Toddy kümmerte

sich mit flotten Sprüchen und bekannten Fetenhits um die gute Stimmung im Korbhauser Weg. Auch Mathias und Diana Sünramm traten wie schon im Vorjahr als Doubles des bekannten Entertainers Mickie Krause und der Sängerin Helene Fischer auf und sorgten dafür, dass sich zu ihren Liedern die Tanzfläche füllte.

Mit dem Ausmarsch der Offiziellen endete der formale Teil, doch die Party ging noch bis um 3 Uhr morgens weiter. Für Nils Lackmann und seine Helfer war die Nacht nur kurz, um 10 Uhr wurde die Halle aufgeräumt. Doch es hat sich wieder einmal gelohnt. „Allen hat es gefallen“, freute sich der Festwart. Für Resel Sünramm war es sogar der „beste Karneval aller Zeiten“. „Der DJ und das Publikum, das altersmäßig sehr gemischt war, trug dazu bei“, so die Arsterin. Die Norddeutschen brauchen sich jedenfalls beim Karnevalfeiern nicht zu verstecken.



Das Funkenmariechen und die Prinzenparade des Karnevalsvereins Rot-Weiß zeigten zu Beginn der Veranstaltung, was tänzerisch in ihnen steckt.



Wenn DJ Toddy aufdreht, gibt es kein Halten mehr im Saal.

GASTHOF „ZUR BÖRSE“

Boßeltour in Ostfriesland

Arsten. Der Verein Arster Freizeitgestaltung unternimmt am Sonnabend, 12. März, in Ostfriesland eine Boßeltour für Anfänger mit Einkehr. Die Teilnehmer treffen sich um 9 Uhr beim Gasthof „Zur Börse“, Arster Heerstraße 35-37. Sollte das Wetter extrem schlecht sein, wird alternativ ein Besuch des Waloseums, der Seehundzuchtstation oder der Museumseisenbahn als Ausflug angeboten. Die Teilnahme an der Boßeltour kostet 39,50 Euro einschließlich Fahrt, Essen, Kaffee und Kuchen, Mitglieder zahlen 35 Euro. Anmeldungen mit Vorkasse bis zehn Tage vor der Veranstaltung unter Telefon 69620675. XKN

ST-LUKAS-KIRCHE

Groovit und Sol Sayn Gelebt

Grolland. Zum Abschluss des aktuellen Konzertprogramms lädt die St.-Lukas-Kirche, Am Vorfeld 37, noch einmal für Sonntag, 21. Februar, um 17 Uhr zu einem Konzert ein. Groovit, unter der Leitung von Gabi Hartung, bezeichnet sich selbst gerne lächelnd als Pop-Jazz-Weltmusik-Groove-Chor. Für das Konzert hat der Chor das Duo Sol Sayn Gelebt eingeladen. Martin Kratzsch (Klarinette) und Susanne Sasse (Akkordeon) präsentieren Klezmermusik. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. XIX

AMBULANTE PFLEGE

Möglichkeiten im Pflege-Alltag

Neustadt. Über „mehr Spielraum im (Pflege-)Alltag“ informiert der ambulante Pflegedienst ASB an diesem Donnerstag, 18. Februar, 16.30 Uhr, in den ASB-Räumen, Langemarckstraße 138. Unter anderem geht es um die Möglichkeiten der Nachtpflege in der eigenen Wohnung sowie um Sicherheit und Hausnotruf. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 5 599 932. XKN

HOHENTORS-GEMEINDE

Internationaler Gottesdienst

Hohentor. Die Hohentorsgemeinde, Hohentorsheerstraße 15-17, lädt für Sonntag, 21. Februar, um 10 Uhr zu einem internationalen Gottesdienst ein. Die Gemeinde beherbergt in ihren Räumen eine deutsche, eine kleine tamilische und eine große persische Gemeinde. In regelmäßigen Abständen feiern die Gemeinden gemeinsam diesen internationalen Gottesdienst. XIX

STADTTEIL-KURIER



Ihre Lokalredaktion:
Doris Bettmann
☎ 36 71 37 45

Monika Felsing 36 71 37 15
Kornelia Hattermann 36 71 37 20
Detlev Scheil 36 71 37 10
Marion Schwake 36 71 37 80
Petra Spangenberg 36 71 37 30
Ulrike Troue 36 71 37 25

Fax 36 71 37 91
E-Mail stadtteilkurier@weser-kurier.de

Anzeigenberatung und Verkauf:

Ahmet Dogmus 36 71 41 65
Fax 36 71 41 66
ahmet.dogmus@weser-kurier.de

ANZEIGE

WESER KURIER Ticket	
Mibnigh Jazzfestival 2016 Termine am 26. und 27. Februar 2016, 20 Uhr Schwankhalle	Godewind unplugged Sa., 19. März 2016, 20 Uhr Nachbarschaftshaus Gröpelingen
Natürlich Blech! Alte Festmusik auf historischen Instrumenten Fr., 26. Februar 2016, 20 Uhr Altes Pumpwerk	Jahrhundert Quizz Revue Erkennen Sie die Melodie? Termine bis Mai 2016 HafenRevueTheater
Eamonn McCormack & Band Heal My Faith – Tour 2016 Di., 1. März 2016, 20 Uhr Meisenfrei Blues Club	Ron Evans Group Retrospective – Tour 2016 Do., 21. April 2016, 20 Uhr Meisenfrei Blues Club
Tatort I – Von Totschlagern und Halsabschneidern Termine von März bis November 2016 Treffpunkt: Domtreppen	Dinner in Concert Elvis meets Sinatra So., 24. April 2016, 18 Uhr Bremer Ratskeller
Die Dumme Augustine frei nach Otfried Preußler Termine im März und Mai 2016 Theaterkontor	Visual planets mit visuellem Interludium von Jean-Francois Guiton Di., 26. April 2016, 20 Uhr Kulturkirche St. Stephani
Pago Balke Liebeslieder am 11. und 12. März 2016, 20 Uhr Altes Pumpwerk	Mohammad Reza Mortazavi Transformation Do., 5. Mai 2016, 20 Uhr Schlachthof
Trio Axis u. a. Erwin Koch Raphael: URAUFFÜHRUNG Fr., 18. März 2016, 20 Uhr Kulturkirche St. Stephani	<p>* Nutzen Sie hier die Vorteile Ihrer AboCard!</p>
<p>Die Tickets erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern sowie bei Nordwest Ticket unter 04 21 / 36 36 36.</p>	
<p>www.weser-kurier.de/ticket</p>	

Scrabbeln, was das Zeug hält

Neue Gruppe im Kunz

Buntentor. Zum Scrabble können sich Wortakrobaten zukünftig im Kunz, Sedanstraße 12, treffen. Jeden dritten Sonntag im Monat ab 15 Uhr entstehen neue Kreuzwortverbindungen. Der nächste Termin ist am 21. Februar.

Beim Buchstaben-Mixen erlaubt sind nur Wörter, die im Rechtschreibduden stehen oder Ableitungen davon sind. Manchmal gibt es ungewöhnliche Zwischenlösungen: So gilt „ABC“ nicht als Wort, da die Buchstaben einzeln gesprochen werden, doch Abece steht im Duden und darf also verwendet werden.

Mittelfristig soll es auch ein Scrabble-Turnier mit Spielern aus ganz Deutschland geben. Dann werden ein Wochenende lang so viele Partien gespielt, bis es einen Sieger gibt.

Bis dahin bleibt es ganz entspannt. Neulinge können das Spiel lernen und ausprobieren, Hobbyscrabblers treffen auf Gleichgesinnte und wahre Scrabblefans können sich mit anderen messen. XIX

Per E-Mail an scrabbletreff@gmx.de gibt es weitere Informationen.

Aufträge für Anwälte in Sicht

Justizsenator sieht Probleme bei einer Rechtsberatung der Beiräte

VON DETLEV SCHEIL

Bremen. In der Untersuchung des Bremer Politikwissenschaftlers Lothar Probst zur Wirksamkeit des Beirätegesetzes war es ein wichtiges Ergebnis: Die Stadtteilbeiräte stehen vor immer schwierigeren Herausforderungen, sodass sie zunehmend juristischen Rat benötigen. Die rot-grüne Parlamentsmehrheit hat inzwischen darauf reagiert und im November 2015 vorgeschlagen, den Beiräten gesetzlich einen Anspruch auf Rechtsberatung durch den Senator für Justiz und Verfassung oder durch niedergelassene Anwälte zu ermöglichen.

Doch im Justizressort bestehen starke Bedenken gegen eine behördliche Rechtsberatung der Beiräte, wie Rolf Sauerwald jetzt im Parlaments-Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerliches Engagement und Beiräte erklärte. „Der Senator für Justiz hat die Aufgabe, den Senat rechtlich zu beraten. Er würde in große Konflikte geraten, wenn er gleichzeitig die Beiräte beraten soll“, sagte der Abteilungsleiter im Justizressort. Schließlich geht es oft genug darum, dass die Beiräte Stellungnahmen oder Handlungskonzepte der Senatsbehörden anzweifeln. Wie aber soll der Justizse-

nator die Rechtsposition des Senats stärken und gleichzeitig die Interessen der Beiräte in den Vordergrund stellen? Die Aufgabe gleicht einer Quadratur des Kreises.

Überaus heikel würde es laut Sauerwald, wenn ein vom Justizressort beratener Beirat gegen den Senat vor dem Verwaltungsgericht klagen würde. Könnte es dann überhaupt noch ein unabhängiges Urteil geben? Die Krux: Der Senator für Justiz ist die Aufsichtsbehörde des Verwaltungsgerichts. Das Fazit von Sauerwald lautete, es müsse eine andere Lösung für die Rechtsberatung der Beiräte gefunden werden.

Nach diesen Ausführungen war auch den Abgeordneten von SPD und Grünen klar, dass ihr Gesetzentwurf gelinde gesagt nicht ganz ausgereift ist. Der Ausschussvorsitzende Helmut Weigelt (SPD) plädierte erfolgreich dafür, das Thema von der Tagesordnung abzusetzen und in den Fraktionen neu nachzudenken.

Falls den Politikern nicht noch eine andere Lösung einfällt, wird den Beiräten vermutlich nur der Weg bleiben, bei Bedarf eine Rechtsberatung durch eine Anwältin oder einen Anwalt in Anspruch zu nehmen – sofern die Globalmittel des Beirats ausreichen, die Kosten dafür zu begleichen.

Leyla Cimen reist nach Nepal

Neustädterin nimmt an Weltfrauenkonferenz teil / Benefizkonzert im Bürgerhaus Weserterrassen

VON LISA URLBAUER

Östliche Vorstadt-Neustadt. Basisfrauen kommen in Nepal zu ihrer zweiten Weltfrauenkonferenz zusammen. Auch die Bremerin Leyla Cimen ist so eine Basisfrau, eine, die keine Macht hat und trotzdem etwas bewegen will. Die 33-jährige Flugzeugbauerin, die in der Neustadt lebt, reist im März mit der deutschen Delegation nach Kathmandu. Zur Unterstützung einer ghanaischen Delegierten der Weltfrauenkonferenz veranstaltet die Stadtfrauenkonferenz am Freitag, 19. Februar, um 20 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen am Osterdeich 70 ein Benefizkonzert: „Frauen erklimmen den höchsten Berg“.

Die Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen ist so etwas wie eine Gegenveranstaltung zur UN-Weltfrauenkonferenz, die vier Mal zustande gekommen ist. Zuletzt 1995 in Peking. Die Frauen, die sich unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen trafen, seien nicht die Frauen gewesen, die darum kämpfen müssen, ihre Familien zu ernähren, sagt Leyla Cimen. Die erste Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen war 2011 in Caracas, Venezuela.

Über die Aktionen, die damals gelaufen sind, ist Leyla Cimen auf das globale Thema Frauenrechte aufmerksam geworden. Vorher habe sie gedacht, es reiche doch, was Frauen heute für Rechte haben, sagt die Ingenieurin, die der Stadtfrauenkonferenz angehört und den Frauenverband Courage in Bremen gegründet hat. Aber mittlerweile denke sie nicht mehr nur noch über ihre eigene Situation nach, sondern auch über das Leben von Frauen in anderen Ländern – zum Beispiel über Agnes Khoo aus Ghana.

Die Delegierte aus Ghana stammt ursprünglich aus Singapur. Gemeinsam mit ihrem Mann, einem Ghanaer, betreibt sie eine Hühnerfarm. Ihr Geschäft leidet unter der europäischen Konkurrenz. Die Europäische Union exportiere billiges Fleisch nach Ghana und zerstöre so den lokalen Markt, sagt Leyla Cimen. „Durch den Austausch mit Agnes verstehe ich viel besser die Zusammenhänge zwischen Dingen, die bei uns und die bei ihr geschehen. Ich hoffe, auf der Weltfrauenkonferenz mehr über solche Situationen zu erfahren.“

In Kathmandu werden Kontinentalberichte zur Situation der Frau vorgestellt. Agnes Khoo arbeitet an Afrikas Beitrag mit. Weil sie sich die Reise eigentlich nicht leisten kann, ist die Bremer Stadtfrauenkonferenz eine Partnerschaft mit ihr eingegangen und sammelt Spenden. Mit dem Erlös des Benefizkonzerts soll der Aufenthalt von Agnes Khoo in Nepal mitfinanziert werden.



Die Flugzeugbauerin Leyla Cimen engagiert sich für Frauenrechte weltweit. Als Bremer Delegierte reist sie zur Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen nach Nepal. FOTO: WALTER GERBRACHT

den. Sechs Solistinnen und Gruppen treten zugunsten von Agnes Khoo im Bürgerhaus auf, zum Beispiel Aline Barthélemy. Die Musikerin lebt und arbeitet seit 1977 in Bremen. Sie begleitet sich auf ihrer Gitarre und singt vielsprachig für den Frieden, für die Solidarität mit Unterdrückten und für eine gerechtere Welt. In deutschsprachigen Liedern und ihrem Kabarettprogramm beschäftigt sich wiederum Franziska Binder mit Themen wie den EU-Außengrenzen oder menschlichen Beziehungen.

Kurdische Lieder singt Zina Isaeva Aloya aus Armenien, die seit zwei Jahren in Deutschland lebt, und auch die Gruppe Muzika Azadi ist in diesem Kulturkreis zu Hause. Gegründet hat sich die Band vor zwei Jahren aus Solidarität mit der ökologischen, feministischen und demokratischen Bewegung. Das Duo Taksim spielt traditionelle Klezmer-, Balkan- und türkische Musik sowie Eigenkompositionen, häufig auch mit anderen Stilen, wie zum Beispiel Jazz vermischt. Außerdem tritt der Chor De Colores auf. „Musik überschreitet jede von Menschen gemachte Grenze“, lautet dessen Motto. Es passt zu dem der Basisfrauen: „Frauen erklimmen den höchsten Berg.“

Das Benefizkonzert zugunsten der Reise der Delegierten Agnes Khoo zur Weltfrauenkonferenz in Nepal ist am Freitag, 19. Februar, um 20 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen am Osterdeich. Die Karten kosten fünf Euro, es darf gerne mehr gespendet werden.

Welt- und Stadtfrauenkonferenzen

Vom 13. bis zum 18. März läuft in Kathmandu, Nepal, die zweite Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen. Oberstes Ziel ist die Stärkung der Frauenbewegung im jeweiligen Land der Delegierten. Demonstrationen und Workshops sind geplant, außerdem gibt es auch eine Generalversammlung. Bis zu zehn Frauen pro Land können in einer Delegation entsandt werden, fünf von ihnen sind stimmberechtigt. Die Bremerin Leyla Cimen unterstützt die deutsche Hauptdelegierte Nina Duser, die im Verdi-Bezirksfrauenrat in Duisburg-Niederhein sitzt. Ihr Arbeitsbereich sind Arbeiter, Arbeiterinnen und Erwerbslose. Außerdem werden die Themen Jugend, Migration, Umwelt und Friedensbewegungen und Gewalt gegen Frauen in Kathmandu behandelt. In Bremen unterstützt die Stadtfrauenkonferenz die Vorbereitungen. Die Stadtfrauenkonferenz setzt sich aus der Kurdischen Fraueninitiative, der Organisation „8. März (Afghanistan/Iran)“, der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands (MLPD) und weiblichen Einzelpersonen zusammen. Jede, die aktiv werden möchte, kann dazu kommen. Näheres, auch über das Spendenkonto, unter sfk_bremen@hotmail.de.

Anmelden zur Hundeschule

Neue Kurse starten Ende März

Habenhäuser-Sebaldsbrück-Osterholz. Der Internationale Rasse-, Jagd- und Gebrauchshundeverband (IRGJV) appelliert an Hundehalter aus Bremen und umzu, ihre Tiere jetzt zur Hundeschule anzumelden. Die neuen Kurse beginnen Ende März beziehungsweise Anfang April. Die Kursgebühr beträgt 85 Euro, Mitglieder zahlen 65 Euro. Selbstverständlich werden reinrassige und mehrrassige Hunde gleich behandelt. Auch Kinder können mit ihren Vierbeinern teilnehmen, sofern das Einverständnis der Eltern vorliegt und das Kräfteverhältnis zwischen Kind und Hund stimmt. Unter fachlicher Anleitung der IRGJV-Trainer können die Halter ihre Hunde zu routinierten Begleithunden ausbilden – damit der Mensch den Hund führt und nicht umgekehrt, wie so häufig zu sehen.

Der Verein bietet seit 1986 in Habenhäuser, Osterholz und Sebaldsbrück sowie im Stuh-Brinkum Ausbildungskurse (20 Unterrichtseinheiten mit je 45 Minuten) an. Dort werden Grundbegriffe wie „Steh“, „Sitz“, „Platz“, „Bleib“, „Fuß“ und „Komm“ mit und ohne Leinenführung trainiert. Das ganze ohne Drill, sondern mit Geduld und Konsequenz. Zum Ende des Kurses besteht für die Hundebesitzer die Möglichkeit, sich mit ihrem Hund der Begleithundeprüfung zu stellen. Bei erfolgreichem Abschluss erhält der Hund einen „Begleithundepass mit Foto“.

XKN

Ansprechpartner sind Gabriela Schierenbeck, Telefon 82 01 06, und Jürgen Horn, Telefon 042 94 / 444 62 84. Weitere Infos gibt es auch unter www.hundeschule-bremen.de.

BÜRGERHAUS OBERVIELAND

Vollmachten und Verfügungen

Obervieland. Zum Thema „Rechtskonforme Vollmachten, Unternehmensvollmachten, Verfügungen und Sorgerechtsverfügungen“ gibt es am Montag, 22. Februar, um 15 Uhr eine Informationsveranstaltung im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Straße 4. Dieter Stolle von der Juradirekt GmbH und Diplom-Kaufmann Jürgen Wenker, Geschäftsführender Gesellschafter der Diplom-Kaufmann Jürgen Wenker GmbH, geben zu den Themen Hinweise. Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung keine Rechtsberatung darstellt und diese auch nicht ersetzen kann. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung unter Telefon 824030 oder per E-Mail an stefan.markus@bgo-bremen.de erforderlich.

XIX

VOLKSHOCHSCHULE SÜD

Gesund mit Bildungsurlaub

Kattenturm. Die Volkshochschule (VHS) Süd, Theodor-Billroth-Straße 5, bietet im März zwei Bildungsurlaube zur Gesundheitsförderung an, es gibt noch freie Plätze. „Rückhalt – den Rücken stärken und entlasten in Beruf und Alltag“ lautet der Titel eines Bildungsurlaubs, der vom 7. bis 11. März dauert und jeweils von 9 bis 14 Uhr läuft. Die Teilnahme kostet 98, ermäßigt 66 Euro. „Gesundheitsförderung im beruflichen Alltag mit Taiji und Qigong“ steht vom 14. bis 18. März, jeweils von 9 bis 14 Uhr auf dem Programm. Die Teilnahme an diesem Bildungsurlaub kostet 98, ermäßigt 66 Euro. Nähere Information und Anmeldungen bei der VHS-Süd unter Telefon 36111911 oder unter 36112345 oder via Internet: www.vhs-bremen.de.

HOCHSCHULE BREMEN

Türkei-Kurdistan-Krieg

Neustadt. „Brecht das Schweigen!“, fordern Gülsüm Agaoglu und Ayse Berktaş aus Istanbul, beide im „Frauenfreiheitsrat“. Sie sprechen über den Krieg Türkei-Kurdistan. Ihnen schließt sich Gazi Caglar, Professor an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim, an. Gemeinsam laden sie zu einer Diskussionsveranstaltung am Freitag, 19. Februar, um 19 Uhr in die Hochschule Bremen, Neustadtswall 30, Saal M26a, ein. Sie wollen auf die Zustände in der Türkei hinweisen und fordern mehr Druck von Deutschland auf die türkische Regierung, um Menschen- und Freiheitsrechte zu schützen.

XIX

Toleranz und Respekt sind das Geheimnis für 60 Jahre Ehe

Elza und Don Jaffé feiern diamantene Hochzeit und werden mit einer Urkunde von Bürgermeister Carsten Sieling geehrt

VON SIGRID SCHUER

Neustadt. Im Wohnzimmer von Elza und Don Jaffé in der Kantstraße hat der Frühling bereits Einzug gehalten. Ein Blumenstrauß steht neben dem anderen. Und das hat einen triftigen Grund. „Wir kommen aus dem Feiern gar nicht mehr heraus“, freut sich Elza Jaffé. Denn im Februar konnte das Ehepaar, beide im Sternzeichen Wassermann geboren, nicht nur Geburtstag, sondern auch ein ganz besonderes Fest feiern. Am 16. Februar jährte sich ihr Hochzeitstag zum 60. Mal.

Zu diesem seltenen Jubiläum gratulierten Rainer Müller vom Beirat Neustadt und John Gerardu vom Verein „Spurensuche“. Die beiden Gratulanten überreichten dem Ehepaar neben einer Flasche Ratskeller-Wein eine von Carsten Sieling unterzeichnete Senatsurkunde, in der der Bürgermeister Elza und Don Jaffé zum Fest der diamantenen Hochzeit gratuliert.

Müller und Gerardu zeigten sich beeindruckt von der wechselvollen Lebensgeschichte der deutschsprachigen, jüdischen Musikerfamilie aus Riga, die seit Jahrzehnten in Bremen lebt. „Es ist interessant, mit Menschen zu sprechen, die gemeinsam einen so langen Lebensweg gegangen sind. Wir haben großen Respekt vor ihrer Generation, der Generation unserer Eltern. Unsere Hochachtung!“ Denn Don Jaffé betonte: „Wir haben kein leichtes Leben gehabt!“ Durch Zufall lernte der damals 22-jährige Musikstudent Elza bei einem Freiluft-Tanzvergnügen an einem der wunderschönen lettischen Strände kennen und

verliebte sich auf Anhieb in „dieses wunderschöne Mädchen“, wie er sagt. „Ja, und dann hat Don bei seinem Diplom-Konzert an der Hochschule das ‚Ave Maria‘ nur für mich gespielt“, erinnert sich Elza Jaffé und lächelt. 1956 heiratete der deutschstämmige Jude die gerade mal 18-jährige Deutsch-Lettin, sozusagen eine Romeo- und-Julia-Geschichte in Riga. Elzas Angehörige waren vom Stalin-Regime nach Sibirien verschleppt worden, viele Angehörige von Don Jaffé waren in Konzentrationslagern ermordet worden. Den Opfern der Shoah hat er mit seinem kompositorischen Schaffen ein klingendes Mahnmal gesetzt. Die Letten hatten sich damals an den Pogromen beteiligt.

Nach der Odyssee, die die Jaffés von dem damaligen Satellitenstaat der Sowjetunion Lettland aus erleben mussten, stand für Don Jaffé, noch bevor er Elza heiratete, fest: „Ich werde die Sowjetunion verlassen, sobald es möglich ist“. 1971 stellte die Musikerfamilie den Ausreiseantrag, kam über Israel und Berlin 1975 nach Bremen. Hier lehrte er neben seiner Tätigkeit als Cellist beim Philharmonischen Staatsorchester an der Hochschule für Künste.

Worin liegt das Geheimnis, sechs Jahrzehnte glücklich miteinander verheiratet zu sein? mögen sich viele in einer Zeit fragen, in der jede dritte Ehe geschieden wird. „Ach wissen Sie, eigentlich haben wir uns in all den Jahren gar nicht so oft gesehen. Denn wir haben zu ganz unterschiedlichen Zeiten immer viel gearbeitet“, erzählt Elza Jaffé, die 22 Jahre als Krankenschwester in der Medizinaufnahme des Klinikums

St.-Jürgen-Straße tätig war. „Und noch eins ist sehr wichtig: Gegenseitige Toleranz und Respekt“, fügt sie hinzu. Nach seiner Pensionierung entdeckte Don Jaffé seine Leidenschaft zur Komposition und fand unter anderem in seiner Heimat Lettland viel Beachtung. „Und ich habe seine Musik lieben gelernt“, betont Elza.

Ende dieses Monats wird in der Aram Khachaturian Konzerthalle im armenischen Eriwan sein „String Trio“ aufgeführt, sein Doppelkonzert für Viola und

Cello „Sinfonischer Roman“ soll schon bald folgen. Einer der wichtigsten Interpreten seiner Werke ist ihr gemeinsamer Sohn Ramon, der als international renommierter Cellist schon in 40 Ländern gastiert hat und demnächst auf Neuseeland-Tournee geht. Und Serafina, die Enkeltochter von Elza und Don, tritt bereits in die Fußstapfen ihres Vaters Ramon. Die 17-Jährige ist Jung-Studentin und gibt als Cellistin und Harfenistin bereits erste große Konzerte mit Sinfonie-Orchestern.



Elza und Don Jaffé sind seit 60 Jahren verheiratet. Das Geheimnis ihrer langen Ehe sind gegenseitige Toleranz und Respekt. FOTO: ROLAND SCHEITZ

FIT & AKTIV

Von Hambergen über Heilsmoor und Steden nach Lübberstedt erstreckt sich die 20-Kilometer-Tour der Wanderfreunde am Sonnabend, 20. Februar. Treffpunkt ist um 8.35 Uhr im Hauptbahnhof an der DB-Information. Anmeldung (bis 18. Februar) und Informationen unter Telefon 3963871.

Beim Wanderverein steht für Sonnabend, 20. Februar, eine 21 Kilometer lange Tour von Tenever über Brillensee und Oyter See bis Behlingsee und zurück an. Erster Treff ist um 8.10 Uhr an der Haltestelle Bahnhof Mahndorf der Linie 1, zweiter Treff um 8.50 Uhr an der Haltestelle Teneverstraße. Weitere Informationen hat Werner Kastens,

Telefon 827573. Am Mittwoch, 24. Februar, ist ein 13 Kilometer langer Ausflug nach Borgfeld mit Timmersloh und Lilienthal geplant. Los geht es um 11.40 Uhr ab Hauptbahnhof mit der Linie 4, Ausstieg Haltestelle Borgfeld. Nach zehn Kilometern des Wanderns ist eine Einkehr vorgesehen. Näheres hat wieder Werner Kastens.

Ein neuer Schwimmkurs für Kinder zwischen drei und zwölf Jahren (Seepferdchen) beginnt am Sonntag, 21. Februar, nachmittags im St.-Joseph-Stift, Schwachhauser Heerstraße 54. Informationen und Anmeldung unter Telefon 04482/980 90 18 bei Kursleiter Marco Wienhold.

Einzelnachhilfe - zu Hause -

qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Fächer: z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Latein, Franz., Chemie, Rewe usw.

Keine Fahrtkosten, keine Anmeldegebühren

(0421) 5 93 33 35



WESER-KURIER zum Hören!

Wir beraten Sie gern zum Thema Hörzeitung unter Telefon: 0421/36716699

Bestellmöglichkeit im Internet unter www.weser-kurier.de



Wiedereröffnung der Orthopädie-Praxis Dr. U. Finkewitz

Nach langer Sanierungszeit wird unsere Praxis am 29. Februar wieder eröffnet.

Robert-Koch-Straße 40a, 28277 Bremen

Termine können telefonisch ab Do. 18.02. vereinbart werden.

Ihr Praxisteam

Tel. 0421/8718450

Kundenzentrum im Pressehaus

Martinstraße 43 · Bremen · Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 9.30 – 14 Uhr
Telefon: 0421/36716677

WESER-KURIER weltweit online!

Informationen zum E-Paper unter Telefon: 0421/36716699 oder im Internet: www.weser-kurier.de

Roland-Klinik ausgezeichnet

Wettbewerb „Mit dem Rad zur Arbeit“

Huckelriede. Seit 2004 gibt es den Wettbewerb „Mit dem Rad zur Arbeit“, der seitdem die Betriebe mit den bewegungsfreudigsten Mitarbeitern auszeichnet. Jetzt erhielten die Roland-Klinik am Werdersee und die Bremer Tageszeitungen AG (wir berichteten) jeweils einen Edelstahl-Fahrradständer, eine Urkunde und einen Gutschein für eine Betriebs-Fahrradtour, die vom Allgemeinen Fahrrad Club Deutschland (ADFC) für den jeweiligen Betrieb organisiert wird. 2015 beteiligten sich 60 Betriebe.

Umweltstaatsrat Ronny Meyer kam zur Roland-Klinik nach Huckelriede und überreichte die Preise. Er enthielt gemeinsam mit Rainer Hamann aus dem ADFC-Vorstand den Sonderpreis des Umweltsponsors und übergab den Fahrradständer an Petra Wehrmann, Geschäftsleitung der Klinik. Unmittelbar vor dem Haupteingang des Krankenhauses kann geparkt werden.

„Für Kliniken spielt die Gesundheit eine wichtige Rolle. Mit einer fahrradfreundlichen Infrastruktur und einer Belegschaft, die gerne mit dem Rad zur Arbeit fährt, wird sowohl die individuelle Gesundheit als auch das nachhaltige Engagement gefördert. Dafür verleihe ich der Roland-Klinik den diesjährigen Preis“, sagte Umweltstaatsrat Ronny Meyer. Petra Wehrmann bedankte sich mit den Worten: „Unser Motto ist 'Kompetenz in Bewegung' und versicherte, den Preis als Ansporn für die Mitarbeiter zu nehmen, weiterhin mit dem Rad zur Arbeit zu kommen.“

ST-LUKAS-GEMEINDE

Eintägiger Gitarrenworkshop

Huchting. Die evangelische St.-Lukas-Gemeinde lädt für Sonntag, 28. Februar, zu einem Gitarrenworkshop in den Räumen der Bonhoeffer-Kirche, Luxemburger Straße 29, ein. In der Zeit von 13 bis 16.30 Uhr vermittelt der Musikpädagoge David Niedermayer Jugendlichen und Erwachsenen verschiedene Zupf- und Pickingtechniken. Bis zu acht Teilnehmer mit unterschiedlichen Vorkenntnissen werden ein mehrstimmiges Stück mit unterschiedlichen Anforderungen erlernen. Die Teilnahme kostet acht Euro für Jugendliche, Erwachsene zahlen zwölf Euro. Weitere Infos und Anmeldungen bei Diakon Volker Austein unter Telefon 5 14 8885 oder unter auslein@kirche-bremen.de.

VOLKSHOCHSCHULE SÜD

Katzen verstehen lernen

Kattentum. Den Vortrag „Einführung in die Katzensprache“, Veranstaltungsnummer 24-460-S, bietet die VHS-Süd, Theodor-Billroth-Straße 5, am Mittwoch, 24. Februar, von 20 bis 21.30 Uhr an. Die Teilnehmenden erfahren, welche vielfältigen Möglichkeiten Katzen haben, sich auszudrücken – von Körperhaltung, Gestik und Mimik bis Lautäußerungen. Mit dem Wissen können Katzenhalter beurteilen, ob die Katze zufrieden ist, ob sie Angst oder Stress mit einer zweiten Katze hat. Die Teilnahme kostet sechs, ermäßigt vier Euro. Nähere Informationen und Anmeldung bei der VHS-Süd unter Telefon 36 11 1911 sowie unter 36 11 2345 und unter www.vhs-bremen.de im Internet.

MEHRGENERATIONENHAUS

Daten schützen bei Facebook

Neustadt. Einen Workshop für alle lebende Mütter zum Datenschutz auf Facebook bietet das Forum Kirche am Donnerstag, 3. März, um 16.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus Matthias-Claudius, Wilhelm-Raabe-Straße 1, an. Damit der Umgang mit der Internet-Plattform Facebook langfristig sicher ist und Freude bereitet, ist es gut zu wissen, wie die eigene Privatsphäre geschützt werden kann. Dazu gehört die Auswahl, wer von all den Internet-Freunden Fotos oder Beiträge sehen darf oder wie andere die eigene Seite sehen. Anmeldung bis Donnerstag, 25. Februar. Weitere Infos per E-Mail an Familienberatung.neustadt@kirche-bremen.de. Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

KUNSTRAUM

Finissage mit „Waterwords“

Neustadt. Zur Finissage der Ausstellung „Baum“ lädt die Galerie Kunstraum für Sonnabend, 20. Februar, um 18 Uhr in die Rückertstraße 21 ein. Tilmann Rothermel und Chizu Ikura tauschten sich von 1995 bis 2006 künstlerisch über das Thema Bäume aus. Zum Abschluss wird noch einmal der Film „Waterwords“ von Chizu Ikura über die Entstehung einer Kalligrafie gezeigt. Weitere Informationen online auf kunstraum-bremen.de.

BÜRGERPARK

Trauergruppe geht spazieren

Bürgerpark-Huchting. Die Trauergruppe des Klönhofs – eine durch WiN-Mittel finanzierte Gruppe – und das Team von bras treffen sich am Montag, 22. Februar, um 9.45 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle am Roland-Center zu einem Spaziergang. Mit der Bahn geht es zum Bürgerpark, wo nach dem Spaziergang im Emma-Café eingekauft wird. Anmeldungen und weitere Informationen unter Telefon 2 58 42 11.

Vom Bio-Flummi bis zum Raketengleiter

250 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich mit insgesamt 116 Projekten an „Jugend forscht“

VON LISA URLBAUER
UND ISABEL D'HONE

Bremen. Winterjacken mit Felleinsatz sind eine beliebte Wahl in den Wintermonaten. Doch woher weiß man, was man da genau am Körper trägt? Dem Etikett könne man nicht immer trauen, sagt Schülerin Curley Sue Hohmann aus Woltmershausen und verweist auf Katzen- und Hundefell, importiert aus China, das als Kunstfell verkauft werde. Um bereits im Laden herauszufinden, was für Kleidung man sich kauft, hat die 18-Jährige zusammen mit ihren beiden Mitschülern Sidney Schierloh (18) und Christoph Brinkema (19) für den Wettbewerb „Jugend forscht“ ein Testkit entwickelt, um Echt- von Kunstfell zu unterscheiden. Die drei Schüler der Europaschule Utbremen haben eine chemische Lösung angereichert, die auf Kunstfell reagiert und sich verfärbt. Tests mit Hunde- oder Katzenfell sowie Menschenhaar zeigen hingegen keine Reaktion. „Die Lösung, die wir verwendet haben, ist unbedenklich. Sie beinhaltet keine Gefahrenstoffe“, sagt Curley Sue Hohmann. Sie hofft, man könne das Kit irgendwann kostengünstig im Einzelhandel erhalten.

Ihr „Jugend forscht“-Projekt haben die drei Anfang dieser Woche im Universum beim regionalen Vorentscheid „Bremen-Mitte“ vorgestellt – zusammen mit etwa 250 weiteren Schülerinnen und Schülern mit insgesamt 116 Projekten. Über einen ersten Preis konnten sich 54 Schülerinnen und Schüler aus 13 Schulen mit insgesamt 30 Projekten freuen, darunter auch die drei Schüler der Europaschule für ihr Fell-Testkit. Zusammen mit allen Gewinnern der Regionalwettbewerbe Bremen-Mitte, Bremen-Nord und Bremerhaven ziehen sie nun in den Landeswettbewerb ein.

„Neues kommt von Neugier“ – so lautet das diesjährige Motto des Wettbewerbs, an dem Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre teilnehmen können. Der Wettkampf der Nachwuchsforscher hat eine lange Tradition: In diesem Jahr ist es die 51. Runde. „Bremen gehört zu den Bundesländern, in denen sich die meisten Schüler anmelden“, sagt Stephan Leupold, Chemiker an der Uni Bremen und Leiter des Regionalwettbewerbs, über das Verhältnis zur gesamten Schülerzahl. „Die Freude der Kinder und Jugendlichen, ihre Arbeiten präsentieren zu können, spürt man sofort.“ In sieben Themenbereichen können sie wissenschaftliche Arbeiten einreichen: Chemie, Physik, Biologie, Technik, Arbeitswelt, Geo- und Raumwissenschaft sowie Mathematik und Informatik. „Mädchen sind in allen Gebieten mit Projekten vertreten, nicht nur in typischen Bereichen wie Biologie“, sagt Stephan Leupold. Auch das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen sei in diesem Jahr fast ausgeglichen.

Die drei Schülerinnen Adina Kükelhahn (15), Janina Siemens (16) und Pia Sörensen (16) haben sich im Bereich Physik beworben: Sie präsentieren eine innovative Handyladung. Die Idee dazu sei ihnen beim Camping gekommen, während es regnete. „Wir wollten uns das Wetter zunutze machen“, sagt Pia Sörensen. Die drei Schülerinnen der Oberschule an der Ronzelenstraße in Horn wollen mithilfe eines Wasser-



Philipp Graell Pflug aus Huchting von der Freien Evangelischen Bekenntnisschule ist schon ein alter Hase bei „Jugend forscht“. Er stellte seinen Raketengleiter vor. FOTOS: PETRA STUBBE

rades einen Akku aufladen. An ihrem Stand präsentieren sie ihren Versuchsaufbau und Schaubilder zu den physikalischen Effekten. Die Idee funktioniere aber nur bedingt: „Regen ist nicht stark genug, um das Rad anzutreiben. Aber ein gezielter Wasserstrahl funktioniert, um den Akku eines Handys aufzuladen“, sagt Pia.

Zum dritten Mal dabei

Im Bereich Physik macht auch der zwölfjährige Philipp Graell Pflug von der Freien Evangelischen Bekenntnisschule mit – und gewinnt damit ebenfalls einen Preis. Bereits zum dritten Mal nimmt der Schüler aus Huchting an „Jugend forscht“ teil. Im vergangenen Jahr erstellte er das Modell eines Windkanals, in diesem Jahr geht er

noch einen Schritt weiter. Für sein Projekt „Raketengleiter“ baute Philipp zu Hause einen Windkanal nach, um darin verschiedene Profile testen zu können. „Noch gleitet mein Raketengleiter nicht, sondern stürzt ab, weil er zu viel Auftrieb hat“, sagt der wettbewerbserfahrene Jungforscher, „aber ich werde es weiter versuchen.“

Genau darin liege eine der Kernideen von „Jugend forscht“, betont Stephan Leupold. „Es kommt beim Wettbewerb nicht darauf an, wie bei einer Klassenarbeit erlerntes Wissen wiederzugeben, sondern dass man sich eigenständig wissenschaftliches Handwerkszeug aneignet, um sein Forschungsprojekt erfolgreich zu bearbeiten.“ Und dazu gehöre es dann auch, Ideen oder Hypothesen zu verwerfen und neue

Ansätze zu versuchen.

„Wie stellt man den perfekten Flummi her?“ Diese Frage haben sich die beiden 13-Jährigen Jurek Tanneberg und Luke Stadler sowie der Zwölfjährige Alexander Krechanow vom Gymnasium an der Hamburger Straße gestellt. Wichtig war ihnen dabei: Er sollte auch verträglich sein. „Wir wollten einen gesunden Flummi ohne chemische Zusatzmittel herstellen, da schon Kleinkinder mit Flummis spielen. Giftige Stoffe schaden ihnen am meisten“, sagt Jurek Tanneberg. Für den Bio-Flummi haben sie Maiskeimöl und Speisestärke gemischt. Diese Mischung füllten sie in einen Beutel, legten ihn in die Mikrowelle, formten aus der warmen Masse einen Ball und erhitzten ihn weitere fünf Minuten. Fertig ist der Flummi! Das Sprungergebnis ihres selbst hergestellten Flummis sei allerdings enttäuschend: „Der gekaufte Flummi springt 101 Zentimeter hoch, unserer dagegen nur 19 Zentimeter“, sagt Alexander.

Auf Nachhaltigkeit setzen auch die beiden 16-jährigen Schülerinnen Kira Githaka und Fatma Özyilmaz vom Alten Gymnasium. Die Zehntklässlerinnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, biologisch abbaubare Flip-Flops herzustellen. Denn beide tragen die Zehensandalen gerne. Einziges Problem dabei: „Sie bestehen aus Kunststoff. Die Abbauphase beträgt 450 Jahre, und wenn Kunststoff ins Meer gelangt, können Teilchen von einem Millimeter Größe durch Tiere nicht mehr von Plankton unterschieden werden. Sie fressen sie, und dann gelangt das Plastik auf unsere Teller“, erläutert Kira Githaka. Dies könne bei Menschen zu Krebs führen. Den Kunststoff ersetzen die beiden Mädchen durch Hanf, der allerdings etwas streng riecht. Als Alternative haben sie andere Naturfasern wie Bast ausprobiert. Damit die Fasern im Laufe der Zeit nicht zusammenschrumpfen, haben die Schülerinnen sie auf Gummisohlen geklebt. Später möchten die beiden Medizin studieren und in die Forschung gehen.

Die drei 14-jährigen Schüler Abdulgani Yigin, Reynaldo Torres und Mesut Gonder von der Oberschule an der Koblenzer Straße in Tenever treten im Fachgebiet Technik an. Sie haben sich einen Airhockey-Tisch gebaut. Herzstück des Tisches ist das Luftkissen, das über einen Laubbläser betrieben wird. Daran haben die Jungen dann auch am meisten getüftelt: Ungeschützt sei ein Laubbläser zu laut und könne zu Hörschäden führen, erklären sie. Darum haben sie eine schalldichte Verkleidung gebaut. Beim Regionalscheid gewinnen sie damit einen Sonderpreis.

Der Landeswettbewerb mit den Gewinnern der ersten Preise der drei Bremer Regionalwettbewerbe wird am 3. und 4. März im Musicaltheater ausgetragen. Eigentlich gewinnen aber jede und jeder bei „Jugend forscht“, sagt Stephan Leupold. „Alle Teilnehmer bekommen einen guten Einblick, wie wissenschaftliches Arbeiten funktioniert.“

Die Gewinner des Regionalscheids Bremen-Mitte präsentieren ihre Projekte auch beim Landeswettbewerb im Musicaltheater, Richtigweg 7. Am Freitag, 4. März, werden die Projekte von 13 bis 15 Uhr öffentlich vorgestellt.



Ebenfalls einen ersten Preis ergatterten Curley Sue Hohmann (von links) und Sidney Schierloh (beide aus Woltmershausen) sowie Christoph Brinkema (Borfeld) von der Europaschule Utbremen für ihr Fell-Testkit.



Alexander Krechanow aus Utbremen (von links), Luke Stadler (Neustadt) und Jurek Tanneberg (Viertel) vom Gymnasium Hamburger Straße haben einen Flummi ohne chemische Zusatzstoffe entwickelt.

REISEBÖRSE

Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 322 68 61 bei Ute Baumgarten von TUI Special Tours sowie außerdem unter www.kunsthalle-bremen.de/programm/reisen/.

„Auf den Spuren Konrad Adenauers“ hat die gleichnamige Stiftung ihre Studienreise genannt, die anlässlich des 140. Geburtstages von Adenauer vom 23. bis 26. Mai veranstaltet wird. Sie führt die Teilnehmer an verschiedene Lebensstationen und Wirkungsstätten des ersten Kanzlers der Bundesrepublik Deutschland. Zu den Stationen zählen Köln, Maria Laach, Rhöndorf, Brauweiler, Bonn und St. Augustin. Mehr unter www.kas.de/bremen. Die Reisekosten liegen zwischen 420 und 500 Euro. Die Anmeldefrist läuft bis zum 20. Fe-

bruar, Interessierte melden sich unter Telefon 163 00 90 oder E-Mail an die Adresse kas-bremen@kas.de.

Sommerferien im Wald – das Bürgerhaus Oslebshausen, Am Nonnenberg 40, lädt vom 29. Juni bis 8. Juli Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren zur Ferienfahrt ins Blockhaus bei Ahlhorn ein. Unter Anleitung von Forstwirten wird vormittags im Wald gearbeitet, nachmittags läuft ein Freizeitprogramm. Geplant sind auch Ausflüge nach Oldenburg und Cloppenburg. Die Waldferien umfassen unter anderem Lagerfeuer und Schwimmen, Geisterbahn im Wald und einen Waldkrimi. Übernachtet wird in Vier- und Sechsbettzimmern. Die Teilnahme kostet 245 Euro, Ermäßigung kann bei der

Schnakenberg-Stiftung beantragt werden. Mehr unter der Telefonnummer 645 122 und www.bgghosl.de. Anmeldeschluss ist Dienstag, 1. März.

Radreise-Experten des ADFC geben Tipps zur Planung und Realisierung einer Radreise, die sie selbst unternommen haben. Am Dienstag, 23. Februar, spricht Siegfried Kotthoff über den Südschwarzwaldradweg mit Hinterzarten, Rhein und Basel. Am Donnerstag, 25. Februar, berät Dieter Müller über die Rad-Reise mit dem Frachtschiff nach Italien und zurück. Am Freitag, 26. Februar, steht Radeln im Gebiet Dümmer-Weserland mit Wilhelm Koch an. Die Berater geben Tipps von 15 bis 17 Uhr in der Radstation, Bahnhofplatz 14.

Vor der Abfahrt noch Klassik und Klezmer

Orchester und Streicherklasse des Alten Gymnasiums begeben sich auf eine Reise nach England

VON LISA URLBAUER

Bahnhofsvorstadt. Zum ersten Mal gehen die Streicherklasse und das Orchester des Alten Gymnasiums auf Konzertreise nach England. Ihr rund einstündiges Programm präsentierten die 47 Schülerinnen und Schüler in einem „Concert before Departure“ am Mittwoch in der Aula des Alten Gymnasiums, Kleine Helle 7-8, bei freiem Eintritt. Das Repertoire umfasste klassische Stücke, Klezmer-Werke und Filmmusik. Stücke aus „Fluch der Karibik“ oder „Harry Potter“ haben sich vor allem die Schüler gewünscht.

Seit acht Jahren gibt es am Alten Gymnasium in jedem Jahrgang eine Musikklasse, seit vier Jahren hat die Schule ihr eigenes Orchester. Von der fünften bis zur siebten Klasse musizieren die Schüler im Klassen-

verband, vier statt der wöchentlich üblichen zwei Stunden. In jedem Schuljahr fängt eine neue Streicher- oder Bläserklasse an. Seit Kurzem gibt es auch eine Bandklasse. Viele Schülerinnen und Schüler hätten mit dem Musizieren nach dem Ende der siebten Klasse nicht aufhören wollen, sagt Eve-Marie Hadamovsky, darum habe sie das Orchester ins Leben gerufen. Mittlerweile umfasst es Jugendliche von der sechsten bis zur zehnten Klasse. Auch die Konzertreise nach England geht auf die Initiative der Englisch- und Musiklehrerin zurück. Regelmäßige Probewochenenden im Bremer Umland gibt es schon immer. Mit der Fahrt nach England wolle sie den Schülern einen besonderen Anreiz bieten, sagt Eve-Marie Hadamovsky.

Die zwölfjährigen Schülerinnen Thea Hermerding aus Walle und Luzie Winter

aus dem Viertel freuen sich auf die Erfahrungen, die sie in England sammeln werden. Beide spielen Cello, Luzie, seit sie die Streicherklasse am Alten Gymnasium besucht, Thea schon seit der Grundschule. „Die Schüler bringen unterschiedliche Erfahrungen mit, wir haben Anfänger und Fortgeschrittene“, sagt Eve-Marie Hadamovsky, „darum arrangiere ich die Stücke extra für dieses Ensemble. Jeder soll mitspielen können.“ Amelie Quaaas ist 13 Jahre alt und kommt aus Schwachhausen. Die Achtklässlerin spielt Alt-Saxofon und war in der Bläserklasse. „Ich freue mich schon darauf, mit allen in England unterwegs zu sein. Wir verstehen uns untereinander ziemlich gut.“ Das kann ihre Lehrerin nur bestätigen: „Die Schüler sind wirklich toll. Mit der Gruppe kann man Pferde stehlen.“



Arthur Siol aus Schwachhausen (von links), Lise Fischer aus der Neustadt, Amelie Quaaas aus Schwachhausen und Christian Korhammer aus Sebaldsbrück bei Proben. FOTO: ROLAND SCHEITZ

IWG

Pusdorf lädt ein:

VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUNG



Froh, dass die Stiefmütterchen „gesund und munter sind“: Rainer Mester in seiner Gärtnerei. FOTOS (2): JÖRG TEICHFISCHER

Der Winterschlaf ist endlich beendet

Gärtnerei Rainer Mester: 11 000 Stiefmütterchen strecken ihre farbenfrohen Blüten gen Sonne

Die Sonne scheint bereits erfreulich kräftig, aber nachts ist es immer noch eisig kalt. Da trifft es sich, dass die Stiefmütterchen in der Gärtnerei von Rainer Mester den Winter ohne künstliche Wärmequelle verbracht haben und abgehärtet sind.

Im vergangenen Herbst hatten drei Mitarbeiter der Gärtnerei zwei Tage lang damit zu tun, die insgesamt 11 000 Stiefmütterchen der Sorten Schweizer Riesen und Hornveilchen zu pikieren, das heißt in Töpfe einzusetzen und mit Erde zu bedecken. Während der letzten warmen Herbsttage wuchsen die Pflanzen und fielen dann bei sinkenden Temperaturen in den Winterschlaf. „Da dieser Winter nicht so kalt war, brauchten wir sie nicht mit luftdurchlässigem Fließ abzudecken, und auch die Heizung konnte ausbleiben“, berichtet Mester. Nunmehr sind die Stiefmütterchen besonders robust gegen Nachfröste, die es

im Frühling immer noch geben kann.

Das Gewächshaus wurde einmal täglich gelüftet und darauf geprüft, ob Schädlinge die Winterpause stören. Die Mühe hat sich gelohnt. „Wir sind froh, dass alle gesund und munter sind“, sagt Mester lächelnd und blickt dabei auf ein prächtiges Farbenmeer.

Tulpen und Osterblumen

Die Sorte Schweizer Riesen gibt es hier in zehn verschiedenen Farben, bei den Hornveilchen und den Riesen-Gartenprimeln stehen acht Farben zur Auswahl. Ebenso sind Primeln, Tulpen, Osterblumen und Bellis

im Topf ab sofort wieder in Mesters Gärtnerei erhältlich. Außerdem sind Dünger und Blumenerde verfügbar.

Geöffnet hat die Gärtnerei von Rainer Mester – Rablinghauser Deich 14 – montags bis freitags von 16 bis 18 Uhr und sonntags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Sonnabends findet kein Verkauf statt, da die Gärtnerei ihre Blumen und Pflanzen auf dem Wochenmarkt „Berliner Freiheit“ in der Vahr anbietet. Die Verkaufszeiten auf dem Wochenmarkt sind dienstags, donnerstags und sonntags von 7.30 bis 13 Uhr. Weitere Informationen unter Telefon 54 19 15. JT

Bild & Tontechnik
SIEMER
TV · Unterhaltungselektronik
Verkauf + Service
Woltmershauser Straße 311 · 54 11 11

WALDEMAR SEIDLER
Woltmershauser Straße 333 · 28197 Bremen
Fachbetrieb für gute, preiswerte Umzüge
Mit Tischler und Elektriker, Küchenauf- und -umbauten

UMZÜGE
Seit 60 Jahren
54 05 71
54 05 75
Telefax 04 21 / 54 57 26

BREMEN-NORD
04 21 / 66 28 24
DELMENHORST
0 42 21 / 12 01 40
www.seidler-umzuege.de



ANDERS · JUNG · HUSTERT-NACKEN
bis 2010
Anwalts- und Notariatskanzlei

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE
• Mietrecht • Verkehrsrecht • Familienrecht
• Reiserecht • Arbeitsrecht • Erbrecht
• Notariat

Woltmershauser Straße 215 A · 28197 Bremen
Telefon (04 21) 54 54 06 / 60 · Fax (04 21) 54 67 47

Malermeister
Bentzen
Telefon (0421) 540751
www.maler-bentzen.de

Fassadenanstriche · Innenanstriche
Fußbodenverlegung · Wärmedämmung

MALERMEISTER
Malerarbeiten aller Art!

Alexa

- Schimmelpilzsanierung
- Tapezierarbeiten
- Anstriche
- Korkverlegung
- Lasur-, Spachtel- und Wischtechniken
- Kratz- und Reibputze
- Teppichboden und Laminat
- u.v.m. nach Ihren Wünschen

Alexander Erjawetz · Tel. 54 04 65
www.Malermeister-Alexa.de

Gaststätte · Vereinsheim · Café · Bistro

GARTENZWERG

20.02. **5. Schlachtfest** ab 18 Uhr Schlachtbody zum Sattessen p.P. 13,90 €

27.02. **Jubiläums-Kohlessen** ab 18 Uhr mit Tanzmusik p.P. 9,95 €

20.03. **Preis-Skat** ab 11 Uhr Startgeld: 12,00 €

27. + **Osterbrunch** mit großem Grillbuffet p.P. 18,50 €

28.03. inkl. Kaffee mit Voranmeldung

Gerstenweg 13 (am Reedeich) · 28197 Bremen-Woltmershausen · Tel. 89 77 94 19

CASA REHA Seniorenpflegeheim »Weserhof«

Auf den ersten Blick ein Haus.
Auf den zweiten Blick ein Zuhause.

Liebevolle Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch, sondern Wirklichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal.

Pflege mit Herz in Woltmershausen!

CASA REHA Seniorenpflegeheim »Weserhof«
Hermann-Ritter-Straße 111 · 28197 Bremen
Telefon: 0421/33617-0

Deich Apotheke

Wir helfen Ihnen natürlich!

Woltmershauser Str. 343/345
28917 Bremen, 0421/54 1200

...rufen Sie
Christian Lange
Ihr zuverlässiger Partner vor Ort

Sanitär, Heizungsbau und Klempnerei

Wartung, Reparatur, Planung und Ausführung

Am Reedeich 1
28197 Bremen
Telefon 5 28 53 53
Fax 5 28 53 54
Mobil (0170) 91 28 477

IWG
Wohngemeinschaften
Wohlfühlwohnungen
Wohlfühlwohnungen

20 Minuten freies Parken mit unserer Brötchentaste

JUNGMANN'S

Öffentliches Hessentreffen

Peterswerder. Das Bundesland Hessen hat noch keine offizielle Vertretung in Bremen. Das könnte sich ändern: Ein Hessen-Treff ist in Gründung. Im Jungmanns, Hamburger Straße 116, wird am Donnerstag, 18. Februar, ab 19.30 Uhr geschätzt und gebabbel, wenn Hessinnen und Hessen auf IHresgleichen treffen. Die Eckkneipe liegt zwischen den Haltestellen Nienburger Straße und Weserstadion der Straßenbahnlinie 3. Das öffentliche Treffen geht auf eine private Initiative zurück, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Teilnahme kostet nichts. Aber jeder zählt, was er bestellt. Auch die Hessen-Nassauer. JAZ

BAMBERGER-HAUS

Shanty-Chor gibt Konzert

Altstadt. Der Shanty-Chor „Bremer Kogge“ gibt am Sonnabend, 20. Februar, um 15 Uhr ein Konzert im Bamberger-Haus der Volkshochschule, Faulenstraße 69. Der Auftritt gehört zur Veranstaltungsreihe „Hereinspaziert und herzlich willkommen“. Unter der Leitung von Klaus Wunderwald wird dem Publikum eine Auswahl von nationalen und internationalen Shantys präsentiert. Der Eintritt beträgt fünf Euro. SCD

KARTON

Defektes wird repariert

Neustadt. Zum Repair-Café am Sonnabend, 20. Februar, 12 und 16 Uhr, im Karton, Am Deich 86, kann jeder seine defekten Kleingeräte mitbringen. Vom Toaster bis zum Fahrrad wird bei Kaffee, Kuchen und Klöschsnack alles repariert. Weitere Infos auf www.bremen.repariert.de. XOS

KIRCHEN-NACHRICHTEN

Gd = Gottesdienst, T = Taufe, A = Abendmahl, Kgd = Kindergottesdienst, Kdbetrg = Kinderbetreuung

Evangelische Gottesdienste

Abraham: So 10.30 (R. Kurz); **Christus:** So 10; **Dieterich-Bonhoeffer:** So 10; **Rablinghausen:** So 10 (Dr. Buchholz); **Simon-Petrus:** So 10; **St. Georg:** So 10 (N. Steinbächer), Mi 19.30 Andacht mit kath. Gemeinde St. Franziskus (N. Steinbächer); **St. Jacobi Seehausen:** So 10; **St.-Jakobi-Kirche:** So 10; **St. Johannes Sodenmatt:** So 10 (T. Morstein); **St. Lukas:** So 11 (J. Hamelmann); **St.-Markus-Kirche:** So 10.30 (M. Jander); **St. Markus Reha-Haus:** Fr 16.30 (M. Jander); **St.-Matthäus-Kirche:** Sbd 18, So 10 u 12 (beide A. Schröder); **St.-Petri-Dom:** So 10 (I. Witte), 17 von Jugendlichen der Gemeinden St. Ansgari, Unser Lieben Frauen und Dommengemeinde vorbereiteter Gd. mit Projektband; **Thomas:** So 10 (U. Andratschke); **Unser Lieben Frauen Gemeindehaus:** So 9 (Villinger); **Unser Lieben Frauen Kirche:** So 10.30 (Renz).

Evangelische Freikirchen

Bibelgemeinde Bremen, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 6: So 10.30 Gd, Kgd. Ev.-Freikirchl. Gemeinde (Baptisten), **Kreuzgemeinde,** Hohenlohestr. 60: Sbd 15.30 chinesisches, So 10 Gd u Kgd deutsch, So 15 arab., So 17 englisch. **Evang.-methodistische Kirche, Erlöserkirche,** Schwachhauser Heerstr. 179: So 10 Gd m Sonntagsschule (P. Reinhold), Di 10 Gesprächskreis. **Christus-Gemeinde Vahr, Otto-Braun-Str. 2 (FEBB):** So 11 Gd (van der Velde) u Kgd. **Christus-Gemeinde-Walle, Norderneystr. 5:** So 11 Gd (Freerksema) Kgd, 18 Spätschicht (Freerksema). **Freie Christengemeinde Bremen,** Am Mohrenhof 1: Fr 19.30 Jugend, Sbd 19 Frauenabend, So 10 Vision Sunday (A. Sommer, M. Heitmann) Kgd, 11 Gd, Kgd (M. Wolf). **Neuapostolische Kirche Huchting:** So 9.30 Gd A, Kdbetrg, Mi 19.30 Gd A. **Paulus-Gemeinde, Habenhäuser Dorfstr.:** Sbd 20 Gebetsabend, So 10, 12 u 18 Gd, Di 8.15 Frühgebet.

Krankenhaus-Gottesdienste

St. Joseph-Stift: Sbd 17 kath. Gd; **Klinikum Bremen-Ost:** So 9.30 (Memering).

Katholische Gottesdienste

St. Johann/Mitte, Propsteikirche: Sbd 18, So 11 u 18; St. Elisabeth: So 9.30. **St. Katharina/Nord-Ost:** St. Ursula: So 11.30; St. Georg: So 10. **St. Franziskus/Süd:** St. Hildegard: So 11; Kapelle Herz Jesu: Sbd 17; St. Pius: So 9.30; St. Benedikt: Sbd 18.30; **St. Marien/West:** St. Josef: So 11; St. Marien: So 9.30; St. Bonifatius: Sbd 18.30; **St. Raphael/Ost:** St. Godehard: So 9.30; St. Antonius: So 11; St. Thomas: So 9.15; St. Hedwig: So 11; St. Laurentius: Sbd 17. **Stadtgemeinde Johannes XXIII:** So 18 (Ch. Wrembeck)

Jüdische Gemeinde

Synagoge Schwachhauser Heerstr. 117: Fr 18 Gd, Sbd 9.15 Gd.

Andere Glaubensgemeinschaften

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Osterdeich 42/43: Sbd 9.30 Bibel-schule, 10.30 Gd (O. Wander), Di 9 Tafel für Bedürftige, 10.30 Andacht (O. Wander). **Adventgemeinde Findorff,** Plantage 22: Sbd 10 Gd (R. Schönfeld). **Bahá'í-Gemeinde,** Am Wanddrähm 7: Sbd 9 Morgenandacht, So 15 Tee mit Gott. **Jehovas Zeugen:** Huchtinger Heerstr. 67: Huchting: So 14 (L. Jensen); Neustadt: So 10.15 (E. Lehmann); Arabisch: Sbd 16; Chinesisch: So 10.50 Bibelkurs; Italienisch: So 14 (P. Zonca).



Ans Wasser gebaut

Ab 2018 sollen Neustädter und Woltmershauser auf sechs neue Wohnhäuser blicken. Wo heute noch die ehemalige Stephani-Schule steht, recken sich dann die an Packhäuser erinnernden Wohnbauten in die Höhe. Die Architektur soll, wie berichtet, an die historische Vorkriegsarchitektur erinnern, als an dieser Stelle tatsächlich Packhäuser standen. Ermittelt wurde der Entwurf des Bremer Büros Hilmes Lamprecht Architekten in einem Architekturwettbewerb. 91 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen und Mikro-Apartments werden im Stephaniquartier entstehen.

GRAFIK: HILMES LAMPRECHT ARCHITEKTEN BDA

„Einfach zuhören, das würde schon reichen“

Der Kabarettist und Spaßpädagoge Matthias Jung versucht, zwischen den Generationen zu vermitteln

Matthias Jung

Der Kabarettist und Comedian ist 1978 in Bad Kreuznach in Rheinland-Pfalz geboren, hat Pädagogik studiert und lebt heute mit Freundin und Sohn Lenny (4) in Mainz. Unter anderem ist er als selbsternannter „Spaßpädagoge“ tätig. Am Montag, 22. Februar, nimmt er um 20 Uhr auf dem Theaterschiff an der Tiefer in seinem Programm „Generation Teenietus“ die Jugend von heute unter die Lupe.

Herr Jung, wie waren Sie eigentlich selbst als Jungendlicher?

Nun, ich war jedenfalls nie der Klassenclown, wenn Sie darauf hinaus wollen. Ich war immer eher zurückhaltend, ja fast schüchtern und habe den Klassenclowns die witzigen Texte lieber ins Ohr geflüstert. Die haben dann den Applaus erhalten – aber auch ich war zufrieden, denn die Klasse lachte ja über meine Texte. Später machte ich dieses Talent zu meinem Beruf und schrieb Texte für verschiedene Fernsehformate.

Verstehen Sie die Jugend von heute?

Mittlerweile wird es immer besser, aber so manche Begrifflichkeit bleibt auch für mich noch immer ein Buch mit sieben Siegeln. Deshalb bin ich dankbar, dass mir drei Jugendliche bei meinem Programm hilfreich zur Seite stehen.

Wer sind denn Benedikt, Lisa und Greta, von denen Sie berichten?

Es gibt sie nicht wirklich, es sind fiktive Figuren. Die drei stehen als Synonym für die heutige Jugend und helfen mir dabei, die heutige Jugendsprache ins „Erwachsenen-Deutsch“ zu übersetzen. Allgemein bin ich aber sehr viel mit Jugendlichen zusammen und stehe auch gerne mit ihnen auf Theaterbühnen.

Wo liegen die gravierendsten Unterschiede zwischen heutigen und früheren Jugendlichen?

Ich komme aus einem ganz kleinen Dorf auf dem Land, da kannte jeder jeden. Das

war sowohl Fluch als auch Segen, weil nichts geheim blieb, aber auch immer jemand für einen da war. Die größten Unterschiede liegen meiner Ansicht nach in der größeren Bandbreite an Möglichkeiten, die Jugendliche heutzutage haben. Auch der Musikgeschmack ist heute ein ganz anderer, die technischen Möglichkeiten ebenfalls. Den Jugendlichen stehen heute außerdem viel mehr Türen offen als uns damals. Das kann aber auch zu Verwirrung führen, wenn sie nicht von Eltern, Großeltern oder anderen Erwachsenen an die Hand genommen und geführt werden.



Vom erhobenen Zeigefinger hält Matthias Jung als Spaßpädagoge wenig – er versucht, Denkanstöße zu geben und zwischen den Generationen zu vermitteln. FOTO: NADINE DILLY

Wo liegen denn die Gemeinsamkeiten?

Also, früher gab es diesen Run auf Markenklamotten, heute ist es ähnlich. Wer heute kein Marken-Smartphone hat, ist praktisch out. Auch die Berufswünsche ähneln sich sehr, und die Sprüche der Eltern sind noch die gleichen – werden heute nur etwas moderner formuliert.

Haben Sie ein Beispiel dafür, wie es Eltern heute formulieren?

Klar. Früher sagte mein Vater Dinge wie „Solange du deine Füße unter meinen Tisch stellst...“ Heute heißt es eher: „Solange du dein Smartphone an meinem W-LAN anschließt...“. Ansonsten sind die meisten Probleme genauso schlimm oder eben auch nicht existent, wie sie es bei uns auch schon waren.

Warum verspüren beide Generationen heutzutage offensichtlich diese Schwellenangst, die sie daran hindert, sich gegenseitig näher kennenzulernen und besser zu verstehen?

Ich glaube, viele Erwachsene nehmen es mit der Autorität etwas zu genau und machen den Kids einfach zu viele Vorgaben. Das schränkt sie zu sehr ein, deshalb reagieren sie teilweise rebellisch. Dabei können wir Erwachsenen so viel von der heutigen Jugend lernen – wenn wir ihnen nur genau zuhören und sie ernst nehmen würden.

Wie können diese Schwellenängste abgebaut werden? Was können Erwachsene von Jugendlichen oder Kindern lernen?

Einfach zuhören, das würde schon ausreichen. Ich bin sehr viel in der Bahn unterwegs, da beobachte ich die Jugendlichen sehr genau und stelle fest, dass der Mittelalter-Slang wiederkommt. Ich höre zum Beispiel häufig Ausdrücke wie „Eyh, Du Knecht“ oder ähnliches. Die Jugendlichen denken heute sehr kreativ, sind meistens noch ganz unbefangen. Sie wollen sich nicht zu sehr von den gesellschaftlichen Verpflichtungen beeinflussen lassen. Viel-

leicht reagieren Erwachsene auf dieses Verhalten so allergisch, weil sie damit schlicht überfordert sind.

Sie bezeichnen sich als Spaßpädagogen – was genau ist darunter zu verstehen?

Nun, die Pädagogik steht ja in dem schlechten Ruf, trocken und sehr ernst zu sein. Das will ich mit meinem Programm etwas aufbrechen. Ich will einfach Humor in die Sache bringen. Ein Beispiel: Die Geburt eines Kindes ist in der Regel ja eine sehr positive Geschichte, über die sich alle freuen. Die Pädagogik macht daraus allerdings etwas Negatives, wenn man nicht aufpasst. Viele sogenannte Helikopter-Eltern wollen ihre Kinder vor allen möglichen Gefahren bewahren und packen die Kids in Watte. Die lernen dadurch nicht, wie schön die Eigenständigkeit sein kann. Später sind manche vielleicht sogar orientierungslos und reagieren abwehrend auf Erwachsene. Mein Programm zeigt diese Schwächen komödiantisch auf und soll zur Überwindung der möglicherweise bestehenden Schwellenängste beitragen. Beide Seiten müssen sich im Grunde genommen nur gegenseitig besser zuhören – dann verstehen sie sich auch wieder besser.

Was erwartet die Zuschauer am 22. Februar auf dem Theaterschiff?

Ich möchte sie eintauchen lassen in die Welt der Jugendlichen von heute. Wir beschäftigen uns knapp drei Stunden lang sehr intensiv mit ihren Sorgen, Wünschen und Möglichkeiten, und ich versuche, mit einer komödiantisch aufbereiteten Lehrstunde zwischen beiden Seiten zu vermitteln.

Das Interview führte Christian Markwort.

Matthias Jung präsentiert „Generation Teenietus“ am Montag, 22. Februar, um 20 Uhr auf dem Theaterschiff an der Tiefer. Karten für 20 Euro gibt es unter Telefon 79 086 00 und im Kartenshop an der Balgebrückstraße.

Wenn der Wurm drin ist

Beziehungseminar am Sonnabend

VON KRISTINA BELLACH

Schwachhausen. „Das nächste Mal wird alles besser“ – das schwört sich so mancher, der aus einer unglücklichen Situation, zum Beispiel im Beruf oder in der Familie, herausgekommen ist. Warum aber bleibt auch beim nächsten Mal alles wie gehabt? Warum ändert sich einfach nichts? Wenn in aktuellen Beziehungen stets die gleichen, alten Muster auftauchen, wenn immer wieder die gleichen schmerzhaften Punkte berührt werden, dann ist es an der Zeit, die Vergangenheit zu klären und ihren Einfluss auf das Heute verstehen zu lernen.

Im Tagesseminar „Ich in meiner Familie – früher und heute“ unter der Leitung von Familiencoach Algeth Weerts, kommen diverse Probleme dieser Art zur Sprache. Das Evangelische Bildungswerk Bremen lädt dazu für Sonnabend, 20. Februar, von 10 bis 18 Uhr ins Forum Kirche, Hollerallee 75.

Wo im Denken und Verhalten so sehr der Wurm drin ist, kann eine Aufstellung nach der Individualanalyse sehr hilfreich sein, auch Familienaufstellung genannt. Wie Schachfiguren stellt Weerts mit Hilfe ihrer

Kollegin Ruth Flemming anwesende Personen stellvertretend für die Menschen auf, zu denen die persönliche Beziehung belastet ist. Diese bildhafte Aufstellung kann demjenigen helfen, der in einem schwierigen Verhältnis mit einem Familienmitglied, einem Freund oder auch einem Arbeitskollegen steht. Von neutralen Personen dargestellt, können auf diese Weise die Gefühle gegenüber den verkörperten Personen offen zur Sprache kommen.

„Das bringt neue Sichtweisen, einen Blickwinkel von außen, den man vorher oft nicht hat“, erklärt Weerts auf Nachfrage. Die eigene Einschätzung über Gefühle, über Alternativen in der Konstellation bringe eine Zielvorstellung, die die konkrete Situation erleichtern könne, meint Weerts, die mit jedem Teilnehmer außerdem ein detailliertes Einzelgespräch führen will.

Die Teilnahme an dem Tagesseminar kostet 25, ermäßigt 15 Euro. Anmeldungen sind möglich bis Donnerstag, 18. Februar, unter Telefon 346 15 35 oder per E-Mail an bildungswerk.forum@kirche-bremen.de.

Dreptefarm mit Rekordzahl

Über 7000 Übernachtungen in 2015 / Spende für Waldlehrpfad

Wulsbüttel-Sebaldsbrück. Die Bilanz des Nabu-Schullandheims Dreptefarm in Wulsbüttel für 2015 kann sich sehen lassen. Reichlich Futter-Geschenke für die Tiere an Heiligabend und die Rekordzahl von 7059 Übernachtungen. „Auch wenn unser Heim so beliebt wie nie ist, müssen wir weiter an Verbesserungen arbeiten“, sagt Heimleiterin Britta Hofmann. Einen Plan gibt es auch. Mehr Platz für Kinder und Lehrer sowie behindertengerechte Sanitäranlagen sollen entstehen.

Schließlich konnten sich die Naturschützer zum Jahresende auch noch über eine Spende freuen. Die Veolia-Stiftung gab 6000 Euro für den barrierefreien Waldlehrpfad. Damit, so Britta Hofmann, sei ein wichtiger Schritt getan, um das 66 000 Quadratmeter große Außengelände auch wirklich zu nutzen.

Neben den alten Haustierrassen versucht die Dreptefarm im Landkreis Cuxhaven gemeinsam mit ihrem ideellen Träger Nabu, Kindern die Abläufe und Zusammenhänge in der Natur aufzuzeigen. Die Farm ist eine wichtige Außenstelle des Nabu, der seinen Sitz im Vahrer Feldweg 185 in Se-

baldsbrück hat. Zu den Farmtieren gehört auch eine neunköpfige Eselherde.

„Wenn wir bei solchen Vorhaben helfen können, freut mich das besonders“, erklärt der stellvertretende Niederlassungsleiter von Veolia, Gerd Meinking. „Als im Umweltservice tätige Firma ist es nur logisch, auch Umweltbildung bei den Kleinen zu fördern.“ Deshalb habe Veolia eine Stiftung gegründet, die deutschlandweit Umweltprojekte fördert.

Einige Änderungen stehen auf der Dreptefarm an. „Wir stellen uns auf ein Pauschalprogramm mit den beliebtesten Angeboten“, so Britta Hofmann, „dann gibt es über den gesamten Aufenthalt verteilt immer wieder neue Anregungen und Aktionen.“ So habe künftig jede Klasse die Möglichkeit, unter Anleitung zu keschern, den Wald zu erkunden, Eselwanderungen zu machen oder Fackeln zu bauen. Neue Konzepte, die Modernisierung und der Ausbau des Heimes werden die Aktiven in den nächsten Jahren weiter beschäftigen. SPA

Mehr Informationen unter der Internet-Adresse www.dreptefarm.de.

IHRE EXPERTEN LINKS DER WESER

Tag der offenen Tür
am 28.02.2016
von 11:00 - 18:00 Uhr

Lernen Sie uns kennen
und sparen Sie
bis zu 290,- €

FITNESS LOFT
Volkmanstr. 2
28201 Bremen
Info: 59 66 341



Das Team der Firma Uwe Röhrs ist von Heizung über Lüftung und Sanitär bis hin zu Energie und Abwasser ein kompetenter Ansprechpartner.

FOTOS (2): FR

O E L Z E
GLASWERKSTÄTTEN

- Ganzglasduschen
- Glasschiebetüren
- Alzerei
- Blei- und Messingverglasung
- Glasmalerei und Grafik
- Spiegel
- Isolierglas
- Beschriftungen
- Sandstrahlen

k.heinz oelze GmbH
Woltmershauser Str. 238 - 240
28197 Bremen
fon 0421 - 54 18 39 • fax 0421 - 54 18 34
www.oelze-glas.de • info@oelze-glas.de

Heizungsaustausch, Badmodernisierung und vieles mehr

Familienunternehmen Uwe Röhrs bietet Kundendienst, Wartung und Sanierung

Eine neue Heizungsanlage oder eine Badsanierung ist für einen Hausbesitzer eine größere Anschaffung – dafür benötigt er einen Fachbetrieb an seiner Seite, dem er vertraut. Eine solche Firma ist das Familienunternehmen Röhrs in der Gastfeldstraße. Privatleute wie Hausverwaltungen verlassen sich seit Jahrzehnten auf das Wissen und Können der versierten Monteure. Kundendienst, Wartung und Sanierung sind die Fundamente des Unternehmens.

Die Neustädter Firma blickt auf eine lange Geschichte zurück: Der 1923 von Robert Schlemmer gegründete Betrieb wurde 1982 von Uwe Röhrs übernommen und 1992 in Uwe Röhrs GmbH umbenannt. Seit Jahresbeginn 2015 leitet sein Sohn Steffen Röhrs, Ingenieur der Versorgungstechnik, das Unternehmen. „Ich bin im Betrieb sozusagen aufgewachsen und habe schon als Schüler hier gearbeitet, um mein Taschengeld aufzubessern“, sagt er. „Meine Eltern, meine Frau und ich bilden jetzt zusammen mit Herrn Fuchs das Büroteam.“

Für den Notdienst der Firma herrsche in der kalten Jahreszeit Hochkonjunktur, berichtet Röhrs. „Es gibt Menschen, die zwar genau wissen, dass der Austausch ansteht, ihn aber bis zur letzten Sekunde hinausschieben.“ Es komme aber auch vor, dass ein Komplettsystemaustausch nicht erforderlich sei, sondern eine Heizungsoptimierung ausreiche. „Das sagen wir den Kunden natürlich, und dann wird beispielsweise ein hydraulischer Abgleich durchgeführt oder eine Hocheffizienzpumpe eingebaut“, erläutert Steffen Röhrs.

„Ein Austausch ist bei Systemen, die an der Wand hängen, im Durchschnitt nach 15 Jahren erforderlich und bei denen, die auf dem Boden stehen, nach 20 Jahren“, beziffert der Experte die Lebenserwartung von

Heizungen. Das heiße dann zwar nicht, dass die Anlage nicht mehr arbeite, aber sie sei nicht mehr auf dem Stand der Technik.

Alles aus einer Hand

Dass eine Badsanierung länger dauert als ein Heizungsaustausch, habe laut Röhrs nicht nur mit dem größeren Arbeitsaufwand, sondern auch damit zu tun, dass es sich bei der Auswahl der Ausstattung um emotionale Entscheidungen handle. „Der Hausbesitzer muss viele Details auswählen, beispielsweise die Fliesen, die Art der Duschtür und den Wassertisch“, sagt er. „Auf Wunsch gehen wir natürlich gerne zusammen mit dem Kunden in die Ausstellung des Großhandels.“ Ein weiterer Service des Unternehmens sei, dass die Auftraggeber alle anfallenden Arbeiten aus einer Hand bekämen. „Wir arbeiten mit sehr zuverlässigen und kompetenten Subunternehmen zusammen, die zum Beispiel die Maler- und Trocken-

bauarbeiten übernehmen.“ Ausziehen müsse man während des Einbaus des neuen Bades nicht, da auf Wunsch eine staubfreie Sanierung möglich sei.

Barrierefreie Bäder seien derzeit ein sehr großes Thema – und das nicht nur bei den Senioren, sondern auch bereits bei jüngeren Menschen. „Schließlich profitiert von dem Komfort jeder im Haus; eine ebenerdige Dusche zum Beispiel ist in jedem Alter angenehm“, sagt Röhrs. „Es gibt durchaus junge Familien, die bei einer Badsanierung schon an die Zukunft denken.“

Auch in Sachen Solarthermienutzung und Lüftungstechnik ist das Neustädter Unternehmen ein kompetenter Ansprechpartner. Die Firma, deren Kundenkreis bis nach Hamburg reicht, war im Januar dieses Jahres erstmals auf den Bremer Altbautagen vertreten. „Die Messe war für uns sehr erfolgreich“, berichtet Röhrs zufrieden. „Daher werden wir 2017 wieder dabei sein.“

Die Firma Uwe Röhrs, Gastfeldstraße 65, ist unter Telefon 55 18 45 erreichbar. Weitere Infos zum Unternehmen und offenen Stellen gibt es im Internet unter www.roehrsmbh.de. BK

Drewes & Klätte
Raumausstattung

3 x für Sie in Bremen

Polstererei | Bodenbeläge
Gardinen | Sonnenschutz
Schaumstoffe
Yacht- & Bootsausstattung

Hauptgeschäft:
Häbenhauser
Landstraße 257
28279 Bremen
☎ 0421/8 39 96 90

Polstererei/
Schaumstoffe
Arbinger Heerstr. 94
28307 Bremen
☎ 0421/48 37 77

Lemke
Raumausstattung
Hammstraße 143
28215 Bremen
☎ 0421/35 49 19

www.drewes-klatte.de

Bädeker & Rux B&R
Elektroinstallation GmbH

Alter Dorfweg 15a • 28259 Bremen
Tel.: 0421 59 61 395
Fax: 0421 59 61 396
E-Mail: info@baedeker-rux.de
www.baedeker-rux.de

Elektroinstallation
Krankenhausinstallation
Zugangskontrolle
Lichtwellenleiter
u.v.m.

e-masters

SCHUHHAUS Högermann
Gastfeldstr. 24 • 28201 Bremen-Neustadt

www.ps-schuhe.de

ecco
Clarks
Gabor
ara
Semler

meine Werkstatt
Reifen & Off-Road Center Bremen

„Guter Service – sowieso“

Kontaktieren Sie uns für Ihren Termin bei uns in Bremen Habenhausen.

Unser Autoservice für Ihr Fahrzeug

Leistungen

- Felgen & Reifen
- Sportfahrwerke
- Autoglas
- Old- und Youngtimerservice
- TÜV-Rundumservice
- Gebrauchtwagen: An- und Verkauf
- Klimaservice
- Inzahlungnahme
- Reparaturen, Ölwechsel und Inspektion

Bremen · Habenhausen · Fritz-Thiele-Straße 15
Telefon 533536 · www.deinAutoservice.de

Vaillant

WIR SORGEN FÜR EINE OPTIMALE HEIZUNG IN BREMEN
Wir installieren hochwertige Heizungs- und Sanitäranlagen zu TOP-GERÄTE-PREISEN.

GAS Brennwert -Kombi-Therme VCW 206/5-5 ecoTECplus Warmwasser 1,5 – 9,4 l/min. (Durchlaufprinzip) 4,0 – 24,0 kW Leistung mit Hocheffizienz Pumpe Typ „A“ mit Raumregler calorMATIC 350 statt 4.100,- € nur 2.250,- €	GAS -Kombi-Therme VCW 194/4-5 atmo TEC plus Warmwasser 1,5 – 9,4 l/min. (Durchlaufprinzip) 9 – 20 kW Leistung elektronisch gesteuerte Pumpe bis 300 m ² Wohnfläche mit Raumregler calorMATIC 350 statt 4.200,- € nur 2.400,- €	GAS Brennwert Anlage bestehend aus: 1x ecoTEC plus VC 206/5-5 (4,0 – 24,0 kW) mit Hocheffizienz Pumpe Typ „A“ (uniSTOR VIH R 150/68) 1x witterungsgef. Regler (multiMatic 700) statt 4.900,- € nur 2.700,- €
---	--	--

Finanzierung/Ratenzahlung ab 2,9% möglich.
Montage auf Anfrage · Solange der Vorrat reicht · Alle Preise einschl. MwSt. und Abholpreise.
Weitere Top-Angebote unter: www.heizung-schulze.de

SCHULZE

FLAISCHEREI DÜSSELDORF ★★★★★
für Genießer www.fleischerei-duesseldorf.de

Kornstraße 86 · 28201 Bremen-Neustadt · Tel. 04 21 / 55 44 46
Hans-Bredow-Straße im Weserpark · Tel. 04 21 / 4 09 48 33
Papenstraße · Bremen-City · Tel. 04 21 / 1 63 83 90
Kornstraße 86: Öffnungszeiten Mo. - Fr. von 6.00 - 18.00 Uhr, Sa. 6.00 - 12.30 Uhr

... IRGENDWIE FRISCHER

Schweinefiletspeie im Speckmantel Stück/€ 2,50	Süß-sauer Topfsülze großes Stück Stück/€ 1,50	Rosa gebraten Roastbeef-Aufschnitt 100 g/€ 3,19	Weißwurst „Münchener Art“ Stück/€ 0,80	Spanischer Serrano-Schinken 100 g/€ 2,49	Düsseldorfs Kartoffelsalat mit Mayonnaise 100 g/€ 0,89
--	---	---	--	--	--

MENÜ-PLAN

Donnerstag:
2 Scheiben vom Kasseler-Nackel auf Sauerkraut, dazu Kartoffelpüree und ein Dessert
Port. € **6,50**

Freitag:
3 Schweinemedallions in Tomatensoße, dazu Brokkoligemüse, Kartoffelgratin und ein Dessert
Port. € **6,90**

Samstag:
Leckerer Wirsingkohleintopf 1 l im Schlauch € **6,00**
Gültig vom 18.02.2016 bis 24.02.2016

Montag:
Königsberger Klopse in Soße, dazu Salzkartoffeln und ein Rote-Beete Salat
Port. € **6,20**

Dienstag:
Oma's Hühnersuppe mit reichlich Einlage
Port. € **3,00**

alternativ:
3 Kartoffelpuffer mit Apfelsmus
Port. € **4,90**

Mittwoch:
Zartes Wildschweingulasch mit Preiselbeeren und Waldpilzen, dazu Butterspätzle und ein Dessert
Port. € **6,90**

UWE RÖHRS GMBH

SIND SIE NOCH GANZ dicht?

Als eingetragenes Installationsunternehmen prüfen wir Ihre Gasleitungen schnell und zuverlässig – inkl. optischer Kontrolle und Leckmengen-Messung.

Jetzt Termin vereinbaren: (0421) 551 845

Sanitär
Heizung
Lüftung
Solartechnik
Bauklempnerei

Gastfeldstraße 65
28201 Bremen
roehrsmbh.de

Der Service macht den Unterschied!

HÖRGERÄTE Ketz
3 x IN BREMEN www.hoergeraete-keztz.de

- Höranalyse & Tinnitusberatung
- Zubehör & Pflegeprodukte
- Hausbesuche
- Eigenes Otoplastiklabor
- Gehörschutz
- Meisterbetrieb

Ostertor · Gröpelingen · Kattenturm
Telefon 0421 - 794 784 90

hans peter maler wöhler
meisterbetrieb

... wir arbeiten gerne, besonders für Sie!

Senator-Bömers-Straße 40
28197 Bremen
Telefon : 0421 - 520 79 997
Fax : 0421 - 549 46 988

info@maler-woehler.de
www.maler-woehler.de

Malerarbeiten | Bodenverlegung | Fassadensanierung
Wärmedämmung | Beseitigung von Feuer-, Wasser- und Spätschäden

Angriff dynamisch, Torwart stark

Habenhausen II besiegt Brinkum 29:18

VON RAINER JÜTTNER

Habenhausen. Mit dem deutlichen 29:18 (16:14)-Heimsieg über den FTSV Jahn Brinkum bauten die Verbandsliga-Handballer des ATSV Habenhausen ihre kleine Serie auf mittlerweile drei Spiele ohne Niederlage aus. Nach der zuletzt unattraktiven Vorstellung gegen den TV Bohmte zeigte die Mannschaft von Trainer Julian Kühn diesmal insbesondere in der zweiten Halbzeit eine starke Leistung. Kühn war zufrieden: „In der ersten Halbzeit haben wir noch zu passiv und behäbig verteidigt und konnten uns dadurch nie richtig absetzen. Im zweiten Durchgang haben wir die Ballhalter dann stärker unter Druck gesetzt und nur noch Würfe von den Außenpositionen zugelassen, die Nils Wilshusen mit einer starken Leistung parieren konnte.“

Schlusslicht FTSV Jahn Brinkum hatte bislang erst zwei Saisonsiege eingefahren, ließ durch den Sieg beim TV Langen allerdings aufhorchen. Die Habenhauser waren also gewarnt. Das Spiel begann ausgeglichen, wobei die Habenhauser Abwehr zunächst ein wenig nachlässig wirkte, sodass insbesondere die linke Angriffsseite der Brinkumer des öfteren treffen konnte. Die Gäste versuchten ihrerseits durch eine offensivere 5:1-Abwehrvariante eine erfolgreiche Abwehr zu stellen, was allerdings auch nur bedingt gelang, sodass es zur Halbzeit 16:14 für den ATSV stand.

Anschließend fand Trainer Kühn offensichtlich die richtigen Worte, um das Abwehrspiel des ATSV zu verbessern, denn in der zweiten Halbzeit gelangen Brinkum lediglich vier weitere Treffer. Dies hatte aber auch in erster mit Nils Wilshusen zu tun, der im Tor des ATSV eine starke Leistung zeigte. Der Angriff war diesmal deutlich dynamischer und einfallsreicher, sodass weiterhin konsequent die Lücken in der Brinkumer Abwehr gefunden wurden. Martin Nowakowski zeigte sich auf der linken Außenposition gewohnt treffsicher (8) und wurde von seinen Mitspielern gut freigespielt. Auch eine Manddeckung gegen Bjørne Ruthe brachte die Mannschaft nicht aus dem Konzept. In der nächsten Woche steht ein weiteres Heimspiel auf dem Programm. Gegen den Vorletzten SV Beckdorf II wollen die Habenhauser die Siegesserie weiter ausbauen, um sich endgültig im Mittelfeld der Liga zu etablieren.

ATSV Habenhausen II: Wilshusen, Hamann; Wilhelms (2), von der Heyde (3), Brenning (3), Besuden, Nowakowski (8/1), Ruthe (5), Janssen (3), Klün (4), Stüven, Meier (1), Busse.

Erfahrung schlägt Einsatzwillen

Neustadt unterliegt TV Vörden 48:63

VON CHRISTIAN MARKWORT

Neustadt. Da war rein gar nichts zu holen: Beim Heimspiel in der Basketball-Oberliga West unterlagen die Frauen der BTS Neustadt dem derzeitigen Tabellenzweiten TV Vörden deutlich mit 48:63 (22:35). Lediglich im zweiten Viertel (10:10) sowie im letzten Abschnitt (13:10) konnten die Bremerinnen einigermaßen mithalten, in den beiden übrigen Vierteln dominierten die Gäste scheinbar nach Belieben. „Heute war deutlich ein echter Klassenunterschied festzustellen“, erklärte BTS-Trainer Christopher Hupe-James nach dem Spiel. Im Gegensatz zu ihren Gegenspielerinnen verfüge das BTS-Team um Kapitänin Saskia Illiginis nur über wenig Erfahrung aus höheren Ligen, mehrere Gastspielerinnen seien dagegen bereits mindestens in der Regionalliga im Einsatz gewesen.

Besonders Vördens Aufbauspielerinnen Yvonne Stuckenberg (20 Punkte) war von der BTS-Defense an diesem Tag zu keinem Zeitpunkt in den Griff zu bekommen, in Reihen der Neustädterinnen punktete einzig Flügelspielerinnen Beulin James (10) zweistellig. Nachdem die Gastgeberinnen zu nächst mit einer so genannten Zonen-Deckung wenig Erfolg hatten (Hupe-James: „Die haben uns regelrecht auseinandergelassen“), probierte der Coach später erst eine „Frau-Gegen-Frau“-Deckung aus, anschließend folgten die BTS-Frauen ihren direkten Gegenspielerinnen sogar über das gesamte Feld – allein: der Erfolg blieb aus. Den Grundstein für den Gästesieg legten die Spielerinnen des Tabellenzweiten bereits im ersten Spielabschnitt (25:12), vor allen Dingen die schnellen Tempo-Gegenstöße brachten die BTS-Frauen in dieser Phase häufig in Bedrängnis. „Blöd ist vor allem, dass unglaublich viele gegnerische Punkte aus unseren eigenen Fehlern resultierten“, konstatierte Hupe-James, „uns passierten im Spielaufbau zu viele Ballverluste, die Basics haben bei uns heute einfach nicht gestimmt.“

Fehlerhaftes Passspiel, zahlreiche ungewohnte Schrittfehler sowie eine mangelhafte Trefferquote führten zu dem letztlich klaren Sieg der Gäste. „An einem guten Tag hätten wir vielleicht besser mithalten können“, meinte Hupe-James, „vom Einsatz her waren wir auf Augenhöhe.“

BTS Neustadt: Dreute, Eroglu (2), Goepfert (7), Heitmann (8), Illiginis (6), James (10), Park (2), Pujol Cornado (6), Ruskamp (1), Schlegl (6).



Lagebesprechung: Neustadts Trainer Dejan Stojanovski bereitet seine Mannschaft auf den DTV vor – mit Erfolg. FOTO: CHRISTIAN MARKWORT

Schwer erkämpfter Erfolg

Weser Baskets/BTS Neustadt II schlagen Delmenhorster TV aber verdient mit 73:50

VON CHRISTIAN MARKWORT

Neustadt. Von Zufriedenheit war bei Dejan Stojanovski nur wenig zu sehen. Trotz des deutlichen 73:50 (25:22)-Erfolgs seiner Oberliga-Basketballer gegen den Delmenhorster TV haderte der Trainer der Weser Baskets/BTS Neustadt II vor allen Dingen mit der mangelnden Einstellung einiger Spieler. „Manche denken offenbar, dass sie mit minimalem Einsatz das Maximum herausholen können“, so Stojanovski, „dabei vergessen sie offensichtlich, sich in jedem Spiel immer wieder neu zu konzentrieren und jedes Mal Vollgas zu geben.“

Nach gutem Beginn setzten sich die Gastgeber im ersten Viertel zunächst deutlich von ihren Gästen ab (16:9) – allerdings nur, um im zweiten Viertel beinahe ebenso stark wieder einzubrechen (9:13). „So etwas darf einfach nicht passieren“, ärgerte sich der Coach, „wir haben eine sehr gute

Defense gespielt, aber unter dem Korb und aus dem Feld heraus einfach viel zu wenige Punkte gemacht.“ Mangelndes Selbstvertrauen und fehlenden Glauben in die eigene Stärken hatte Stojanovski als Schwachpunkte ausgemacht, von der Bank aus versuchte er mit großer Vehemenz, seine Spieler positiv zu bestärken.

Während die Baskets nach der Halbzeit noch einmal aufdrehen konnten, schlichen sich beim DTV immer mehr Fehler im Spiel auf ein. Nachdem die Gäste das dritte Viertel noch auf Augenhöhe bestreiten konnten (38:39), verloren sie konditionsbedingt im Schlussabschnitt vollkommen den Faden. „Die sind teilweise mit drei Mann einfach vorne stehen geblieben“, wunderte sich nicht nur der Trainer der Baskets – auch der maßlos enttäuschte DTV-Spielertrainer Efstathios Sillekis (22 Punkte) fand nach dem Spiel nur wenig passende Worte mehr für den Einbruch seines Teams.

Wutentbrannt verabschiedete sich auch der Delmenhorster Center Terryll Woolery (10 Punkte), der bereits wenige Sekunden nach der Schlussirene – sehr zum Ärger seines Teams – alleine die Halle verließ, ohne auf seine Mitspieler zu warten. „So etwas geht einfach nicht“, meinte auch Stojanovski, der seinem eigenen Team „einen gesunden Spirit“ attestierte. Dieser war auch auf dem Feld zu spüren, mit aggressivem Mann-gegen-Mann-Pressing, gelungenen Kombinationen und (zumindest im letzten Viertel) einer Trefferquote von rund 45 Prozent gab sich Stojanovski letztlich doch noch zufrieden. „Sieg ist Sieg“, betonte er, „uns helfen die Punkte in jedem Fall weiter.“

Weser Baskets/BTS Neustadt II: Balke (12), M. Diederich (17), P. Diederich (12), Dräger (4), Krecklow (7), Querido Varela Ferreira (4), Rosner (5), Sexauer (4), Wentrup (8).

Herausragende Huchtinger Bilanz

Schwimmteams holen bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Landesliga zwei Titel

Huchting. Für die Schwimmer des TuS Huchting hätte die Bilanz bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Landesliga kaum besser ausfallen können. Während die Herren, die für die TSG Huchting/Blumenthal an den Start gingen, nach 2015 mit 13630 Punkten erneut den Titel Bremer Landesmeister holten, sicherten sich die Frauen, ebenfalls in der TSG Huch-

ting/Blumenthal, mit 13899 Zählern erstmals diesen Titel.

Insgesamt gingen neun Damen- und neun Herrenmannschaft in der Bremer Landesliga im Hallenbad West an den Start. Bei den Huchtinger Herren holten Fabian Günther und Sven Mielczarek die meisten Punkte. Außerdem gingen hier auch Nico Reinke und Michel Fey an den Start. Nico

Reinke schaffte es über die 400m Lagen-Strecke die Pflichtzeit für die „Norddeutschen Meisterschaften Lange Strecke“ zu knacken und geht nun in zwei Wochen in Magdeburg an den Start.

Von den Huchtinger Damen erschwamm Lisa Eberle für die TSG vier neue Vereinsrekorde. Sie schaffte es als erste Huchtinger Schwimmerin über 100m Freistil-Strecke unter einer Minute zu schwimmen. Am Ende kam sie mit 0:59,65 Min. ins Ziel. Weitere Vereinsrekorde schwamm sie über 200m Lagen, 100m Rücken und 50m Freistil.

Die Damenmannschaft vom Team Schwimmen belegte den guten sechsten Platz in der Endwertung und erschwammen sich um die 1000 Punkte mehr als noch 2015. Einige junge Nachwuchstalente schwammen ihre erste DMS. Zum Team gehörten unter anderem Nele Brünings, Anika Ossa, Saskia Neunaber, Clarissa Wolf, Lena Göcke, Jennifer Liese und Pauline Olbricht.

Bei den Herren sprangen für das Huchtinger Team Alex und Dimitri Geneberg, Otto Jakobsen, Andre Ossa, Phil Thielpape, Stefan Silvestar, Malte Gronewold, Constantin Wollin und Maurice Baron ins Wasser. Sie belegten den achten Platz.

Ein großes Dankeschön sendet das Team Schwimmen des TuS Huchting an die Apotheke in der Huchtinger Heerstraße, die die beiden Mannschaften mit neuen T-Shirts für die DMS ausgestattet hat. RTR



Die Huchtinger starteten gemeinsam mit den Aktiven der TSG Huchting/Blumenthal. FOTO: FR

Janis Görler und Henry Fischer gewinn Mini-Meisterschaften

Habenhausen. Bereits zum dritten Mal richtete die Jugendabteilung Tischtennis des ATSV Habenhausen den Ortsentscheid der Mini-Meisterschaften in Habenhausen aus. Die Tischtennistainer Bogdan Tuschik und Daniel Heinrichs wollen über diese Breitensportaktion, die speziell für Kinder bis zwölf Jahre entwickelt worden ist, weitere Mitglieder für ihre Anfängergewinn. Insgesamt nahmen elf Jungen im Alter von sechs bis zwölf Jahren und drei Mädchen im Alter von neun bis zwölf Jahren teil. Einige von ihnen hatten schon mal am Jugendtraining teilgenommen und nutzten jetzt die Gelegenheit, Wettkampfbedingungen auszuprobieren,

bevor es im Herbst ernst wird mit den Punktspielen. Es nahmen aber auch Kinder teil, die die Tischtennisabteilung erst kennenlernen wollten. Diesen bereitete die Veranstaltung nun so viel Spaß, dass auch sie zukünftig beim Training vorbeischauchen wollen.

Bei den ältesten Teilnehmern (11/12 Jahre) konnte sich Janis Görler sehr souverän gegen Jakob Schellhammer durchsetzen. Er verlor in seinen Spielen keinen einzigen Satz. Bei den jüngeren Teilnehmern setzte sich ähnlich souverän Henry Fischer durch und wurde Erster bei den Neun- bis Zehnjährigen. Hier war Yannik Buhlich mit seinen sechs Jahren der

jüngste Teilnehmer und belegte einen beachtlichen zweiten Platz.

Die Mädchen spielten aufgrund der geringen Anzahl alle in einer Gruppe. Hier setzte sich Paula Schellhammer durch. Melanie Emde belegte den 2. Platz, gewann gegen die gleichaltrige Lorena Moukbel.

Neben den Teilnahmekunden gab es weitere Preise für die Aktiven, die Gerrit Meyer vom Tischtennis-Ausrüster PowerSpin zur Verfügung gestellt hatte. Die ersten der jeweiligen Altersgruppe haben sich direkt für den Verbandsentscheid qualifiziert, wo sie an weiteren Entscheidungen teilnehmen können. Für die Altersklasse der Zehnjährigen und Jüngere bildet dann das

Handball-Talente bei DHB-Sichtung

Bremen. Sechs Spieler der SG HC Bremen/Hastedt, fünf vom ATSV Habenhausen und einer von der SG Findorff nahmen noch bis Sonntag an der Leistungssportsichtung des Deutschen Handball-Bundes teil. Die Spieler des Jahrgangs 2000 werden von den Nationaltrainern im Bundessportleistungszentrum Kienbaum bei Berlin ausgiebig unter die Lupe genommen. Das Ziel des Landestrainers Tim Schulenberg ist es, dass sich seine Talente in den verschiedenen turnerischen und handballspezifischen Übungen bis hin zu den sportlichen Wettkämpfen möglichst gut präsentieren, um Plätze im DHB-Förderkader zu ergattern. Mit von der Partie sind Sebastian Bohling, Lukas Bark (Jahrgang 2001), Hendrik Budelmann, Daniel Francke, Niklas Kowalik, Pascal Reimer (alle SG HC Bremen/Hastedt), Torben Knop, Malte Helbig, Luc Schlurhoff, Daniel Töbelmann, Miro Schlurhoff (alle ATSV Habenhausen) und Pablo Carneiro Alves (SG Findorff). ELO

Jana Angerer sichert sich zweiten Startplatz

Bremen. Beim Wettkampf „Tag der langen Strecken“ konnte die Neustädter Schwimmerin Jana Angerer vom SV Bremen 10 bereits mit persönlicher Bestzeit über 400m Lagen (5:43,31) einen Startplatz bei den Norddeutschen Meisterschaften über die „Langen Strecken“ in Magdeburg (20.-21.02.2016) ergattern. Bei den Deutschen Meisterschaften im Mannschaftsschwimmen (DMS) konnte sie erneut ihre Leistungsfähigkeit – diesmal über 800 Meter Freistil – unter Beweis stellen. Obwohl ihr beim ersten Start das Gurtband der Brille riss und sie deshalb aufgeben musste, hatte sie ihre Nerven so gut im Griff, dass sie beim Nachschwimmen mit neuer Bestzeit von 10:24,91 Minuten ihren zweiten Startplatz für die Norddeutschen Meisterschaften in Magdeburg erreichen konnte. RTR

Lina Hüser siegt bei Huchtinger Schützen

Huchting. Mit elf Punkten holte sich Lina Hüser den ersten Platz beim 1. Karnevalsschießen der Huchtinger Schützenjugend. Unter der Leitung von Christian Nobel (Bogensportwart) und Sascha Rodnizki (Jugendsportwart) schossen die zwölf Teilnehmer in drei Disziplinen: Bogen, Luftgewehr und Armbrust. Mit dem Luftgewehr wurden jeweils fünf Schuss auf eine Biathlonscheibe abgegeben, mit dem Bogen und der Armbrust jeweils fünf Pfeile auf Luftballons, so dass maximal 15 Punkte erreichen werden konnte. Teilgenommen haben zwölf Schützen. Hinter Lina Hüser landete Johannes Gravermann (9) auf Platz zwei vor Rieke Ullmann (8). RTR



Sieger und Platzierte beim 1. Karnevalsschießen der Huchtinger Schützenjugend. FOTO: FR

Neues Ü50-Fußballteam beim TuS Komet Arsten

Arsten. Der TuS Komet Arsten plant die Neugründung einer Ü60-Fußballmannschaft. Interessierte können sich beim Trainer Gerd Wessling unter der Telefonnummer 820088 oder per E-Mail g.wessling@yahoo.de melden. Die Ü50 und die neue Ü60 trainieren zusammen mittwochs um 19 Uhr auf der Sportanlage Korbhauser Weg. Ein Schnuppertraining ist nach Absprache mit Gerd Wessling möglich. RTR

REDAKTION STADTTEILSPORT

Telefon 0421/36713890

Fax 0421/36711022

Mail: stadtteilsport@weser-kurier.de